für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der "Cubeder Bolfsbote" ericheint täglich nachmittags laufer an Sonn- und Jefftagen) und ift durch die Caredition. Johannisstrafe 46, und die Boft w beziehen. -- Abonnementspreis vierteljährlich .00. monatlich 1.00 ML

Redattion und Beichäftsstelle: Johannisstraße Nr. 46 Ferniprecher Ir. 926

Die Ungeigengebuhr beiragt ihr die fechsgelpaltene Betitzeile ober beren Raum 35 Dig., Beriaminlungs-, Arbeits- und Wohnungsameigen 25 Dia. ausmärtige Ungeigen 45 Big. - Ameigen für die nächte Rummer muffen bis 9 Uhr vormittage, groffere fruber, in ber Expedition abgegeben merben.

Nr. 300.

Sonnabend, den 22. Dezember 1917.

Der Wassenstillstand im Osten.

fich ben Kriebensverhandlungen mit Rugland treten ift. ju. die auf Grund des Waffenstillstandsvertrages vom 15. Dezember in diesen Tagen beginnen. Die Bedingungen lauf der friegerischen Creigniffe des Jahres 1917 von Mo- ften Fanatiker, von bem unfähigsten Feldherrn nicht mehr bes Waffenstillstandes selbst find von einem hohen Vertrauen nat zu Monat zuversichtlicher gestaltet hatte, bereits jest ubersehen werden. Gie konnen unmöglich hoffen, daß die und einem fraftigen Willen beider vertrasschließender Teile eine ausnehmend gunftige geworden. Unsere Auf- militarische Silfe ber Bereinigten Staaten den Aussall Rußgetragen, zu einer endgültigen Berständigung und zu merksamkeit und Sorge brauchen wir nur noch einer Seite lands auch nur annähernd ausgleichen werde. Ich will die einem dauernden Frieden, man möchte sagen, zu einer freunds zuzuwenden, die Mittelmächte sind — jedenfalls vorläusig — Frage unerörtert lassen, ob die Uebersahrt von 500 000 Amsschaftlichen Annäherung zu gelangen. So sagt der Zusat keine belagerte Festung mehr, ihr Rücken ist frei, ihre Kraft rikanern im Ange des nächsten Frühjahres und Sommers zum Wahrscheinlich oder unwahrscheinlich bleibt. Denn im Kriege bensverhandlungen zu fördern und die der Zivilisation durch den Krieg geschlagenen Bunden so schnoll wie möglich zu heilen, sollen Magnahmen zur Wiederherstellung der lich andern; denn die Entscheidung bes Krieges fällt in zewaltigen Schwierigkeiten der Verpflegung und des sonstie kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Parteien getroffen werden." Demzusfolge wird schon jetzt ein Berkehr der Truppen hinüber und berüber unter gewissen Beschränkungen gestattet und die Wieberaufnahme bes Post= und Sandelsvertehrs soll in die und doch so wahren Worte Ogenstjernas nicht oft mit so we- nung ift de Strobbalm, an den fich Untergebende klammern. Wege geleitet werden. Die Schranken, die durch die ver- nig Klugbeit regiert wurden, dann konnte auch der Frieden berbliche Eroberungspolitit der zarischen Despotie zwischen im Westen schon gegenwärtig angebahnt werden; benn mili- und in langerer Zeit geschaffen wurde, kann sich noch jest beiden Bölfern gezogen wurden, sollen beiseite geräumt tärisch ist die Lage völlig reif. Aber die Reden der Cloyd werden.

Aus allem geht der feste Wille der Belichewifi hervor. ben Waffenstillstand nicht durch Wiederaufnahme ter Findseligfeiten, sondern durch möglichst raschen Abschluß eines für beibe Teile ehrenvollen Friedens zu beenden, und Deutsche wie Ruffen ihrer natürlichen Bestimmung wieder: zugeben, in Frieden und Freundschaft hinfort dem Austausch ihrer Güter und ihrer idealen Errungenschaften zu leben. Auch politisch und militärisch ist dieser Gesichtspunkt der als daß die Gegner nur auf die schließliche Erschöpfung der Wils zunge des gewaltigen Ringens im Westen mit größter Zussenbringende für beide Völker; wenn Deutschland und len straft des deutschen Bolkes rechnen, seinen Verteidis versicht enigegen zu sehen. Unsere Aussichten werden wach Rufland fich gegenseitig ftugen und ben Ruden beden mollen, wer mare fart genug, fie anzugreifen? Bertrauen, volles Sand-in-Sand-arbeiten der beiden großen Bolfer ift die beste "Grengsicherung", die es zwischen

Die Regierung der Bolschewifi ist der lebende Ausdruck bes starten Friedenswillens unserer öftlichen Nachbarn; fie steht und fällt mit der Durchführung diefes Berlangens. Die übergroße Masse bes Volkes ist müde, noch länger als Soldfneckte des angelsächsichen Imperialismus zu bluten; in ihre hirne und herzen hat fich der Gedanke eingehäm= mert, daß fünf Millionen Erschlagener ein genügendes Sühneopfer seien für eine grundverfehrte Politik.

Es ist müßig, darüber zu streiten, wodurch diese unbezwingbare Friedenssehnsucht hervorgerufen und alle Damme einreißend gewachsen ift. Gewiß ging die Revolution seit dem Sahre 1905 in Rugland wie ein drohendes Gespenst berum, das die Seelen der Machthaber mit Echreden erfüllte, gewiß war das Regierungsspstem längst reif zum Untergange. Aber der Ausbruch der Umwälzung peschah erit, als der schwache Bar fich dem Frieden zuneigte, als die Machenschaften seiner "treuen" Berbündeten sich einmischten und das imperialistische deutschseindliche Bürgertum seine Zeit gekemmen glaubte.

Die hoben Generale, die gleichfalls kriegsluftig blieben, fielen in ihrer überwiegenden Zahl von dem Gelbstherr= scher ab und nötigten ihn zur Abdankung. Der Sieg der Revolution war freilich nicht durch jene erzwungen worden. sondern durch die Arbeiter und Sospaten, die den Frieden wollten. Im harten Ringen vom 9. November haben die Führer, grundsäkliche Freunde eines demofratischen Friedensrerbandes der Welt, die bürgerlichen Führer niedergotämpft. Das Entscheidende mar, daß febt das Polf in Waffen ben "Berren" gegenüberstand. Diefes Bolt aber durch die Ströme Blutes, die es nuklos vergossen, durch den Rusammenbruch des Bahn- und Verpflegungsdienstes, dem Gedanken des Friedens ein für allemal gewornen; es war im Grunde seines Herzens nie friegslustig gewesen.

Sc wirkte alles, auch die Anarchie, die in die Reihen bes heeres gedrungen, zusammen, dem Gedanken eines ehrenvollen Friedens zum triumphierenden Siege zu verhelfen, allen hindernissen und Drohungen der Berbundeten jum Troke. Die Resolution des Reichstages vom 19. Juli wies einen gangbaren Weg — und so fomen wir endlich dabin, wo wir nunmehr fteben. Die Türen aum Frieden mit Rufland find mehr als halb geöffnet.

Gewiß ist ein Waffenstillstand noch kein Frieden. Engländer und Franzosen werden vor nichts zurück drecken, ihn noch im letten Augenblide zu bintertreiben. Sie fühlen, daß der Boden unter ihren Füßen wankt, wenn Rufland Frieden ichlieft. Aber die Aussichten für den Frieden find gleichwohl so günftia, daß nur ein gerinnes Maß von Pesonnenheit dazu gehört, ihn zu fichern. Denn'das ruffiche Bolf bedarf des Friedens, und Lenin und Trokkn bedürfen ihn aleichsalls. It er aber einmal geschaffen, so wird feine Macht der West, die Russen vermögen, das Kriegsbeil nochmals auszugraben. Rufland ift, wie Maxim Gorfi jagt, unfähia. den Krieg fortzuseten.

Alle unsere Gebanken, alle unsere Hoffnungen wenden bleibt, solange kein endgültiger Abschluß des Krieges einge=

Trotzem aber ist die Lage Deutschlands, die der Ber-

und Paläst ina können dies günstige Bild nicht wesent- len. Aber der lange Zeitraum, der bis dahin vergeht, die Europa, fällt im Westen, auf den Gesilden Frankreichs und zen Nachschubes lassen die ganz unsichere Hoffnung unserer Flanderns. Dort stehen uns noch harte Kämpfe bevor, ehe Feinde schon erheblich sinken. Wie aber könnten 509 000 auch England bekennen wird, daß es den Krieg nicht mehr oberflächlich geschulte Kriegsunersahrene, Dffiziere und Gegewinnen tann. Wenn die Staaten nach dem apofrnphen nerile die Millionenheere der Muffen ersetzen? Solche Soff-George, Bonar Law, Churchill, der Clemenceau, der Lader und Daniels, die Anklage gegen Painleve lassen keinen Zweifel darüber, daß England, Frankreich und die Bereinigten Staaten um ihrer imperialistischen Ziele willen ben hoffnungslos gewordenen Kampf noch immer fertsetzen wollen. halten wollen? Ihre Augen richten sich sicher nach den Ge-Und Italien wird müssen! So stehen uns im Westen aller Wahrscheinlichkeit nach noch schwere Kämpse bevor, ehe der lantischen. allgemeine Frieden gesichert sein wird. Es mag sein, gungskampf fortzusehen, es mag sein, daß sie höffen, unsere sien, sobald der ehrliche Frieden mit Rukland unter Das wirtlanafiliae Erlaopjung werde eher eintreten als lund Bach gebracht ist und die Waisenhitse unicker die ihre — denn die englischen Staatsmänner haben offen tienen Verbundeten, der Desterreich-Ungarns, und zuflie ausgesprochen, daß sie es auf diese Probe ankommen lassen fann,

Daß sie uns mit den Waffen in der Sand nicht mehr übermannen können, mühten sie wissen: die Lehren von Italien und von Cambrai dürften auch von dem verbohrte-Auch die Erfolge ber Engländer in Mesopotamien foll man die ungunftigeren Elemente in seine Rechnung stelle Selbst das englische Heer, das unter besseren Bedingungen an Kriegstüchtigkeit mit den deutschen Truppen nicht mossen Ist es benn aber überhaupt sicher, daß die Bereinigten Stadten die Absicht haben, 500 000 Mann — den Kern ihres juns ren Heeres nach Europa zu entsenden, und fie nicht lieber mie ihre guten Freunde, die Japaner, hubich bei sich zu Sause beitaden des Stillen Ozeans chenjo sehr wie nach denen des Ats

Das sind Cimägungen, die es ermöglichen, dem Forts

Die Friedensverhandlungen.

Die "Nordbeutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Der Reichskangler beauftragte Staatsminister Dr. Selffe. rich zu Unfang biefes Monats, Die porbereitenben Arbeiten einzelner Refforts fur ben mirticiaftlichen Teil ber Friedensverhandlungen mit Rukland einheitlich zusammenzufassen. Belfferich nahm biefen Auftrag an. Reuerdings behnte ber Reichskangler biefen Auftrag auf die Sefamtheit ber Wirtichaftsfragen aus, Die bei den Griedensverhandlungen mit allen gegen uns im Kriege ftehenben Staaten gu regeln fein merben. Beifferich ift fur die Bearbeitung diefer Fragen der Geheime Oberregierungsrat und Vortragende Rat im Reichswirtichaftsamt, 21 bert, sugeteilt. Die Diensträume Selfferichs, bie fich gurgeit nuch im Gebaude bes Reichsamts bes Innern; Wilhelmden Linden 78, verlegt.

Der polnifche Minifterprafibent richtete an bie kaiferliche Regierung und an bie Regierung in Deflerreich-Ungarn bie Bitte, Die Bertreter ber polniichen Regierung gu ben bevorstehenden Friedensverbandlungen mit Rugland guleffen ju wollen. Bur Besprechung hierüber wird Minifterprofibent Ruchargemski mit Staatstekretar Ruhlmann auf beffen Reife nach Breft Litowsk gufammentreffen. Andliegend begibt fic ber Ministerprafident, ber an ihn von bem Reichskangler ergangenen Ginladung Solge leiftend, nach Berlin. Rucharzewski wird Sonnabend, 22. Dezember, morgens, begleitet vom Chef bes volnifden politifchen Departements, Grafen Roftworowski, in Berlin eintreffen.

Gin neuer Friedensvorschlag an die Alltierten. Der frangofifde Minifterpralibent feilte am Montag im Deeresaus duß bes Cenais mit, bag von ber Bolfdewiki.Regierung in ben legten Sagen ein neuer Borichlag fur bie Teilnahme an allgemeinen Briebensverhandlungen bei ben Allierten eingetroffen fei.

Die Rede Clond Georges.

Es ist flax, daß gleichwohl erhebliche deutsche Kräfte im serien ging, eine Rede, in der er sich zunächt mit dem Nahrungs-reifig dessen Ursachen icht untersucht würden. Allere Offien noch gebunden sind, solange es beim Waffenstillstande mittelmangel beschäftigte, um sodann die allgemeine militärische dings würde auch, wenn die ruslische Armee den ihr von uns per

Lage zu Waffer und zu Lanoc zu beleuchten. 3wei Umftanbe feien es, so führte er aus, die in jungiter Zeit die Schwierigkeiten auf bem Nahrungsmittelmarfte ernft gestaltet hatten, nämlich bas Kehlschlagen ber hoffnung, aus Danemart und holland Margarine und Butter gu erhalten, und die Tatiache, bag der Rahrungso mittelmangel bei den Alliterten großer fei, als vorher angenommen murbe, und England beventende Opier aus eigenen Mitteln hat bringen muffen, um die fehlenden Borrete der Milierten au ergangen. Er jei ficher, bag bas englische Bolt ber Lage mit größe rem Bergen und Mut gegenüberfregen murde, wenn es fich vergegenwärtige, daß jede Enthehrung, die es ertragen habe, barauf gurichtuführen fei, daß es mit feinen braven Alliferten teilen muffe. Er freue fich, fagen ju konnen, bag infolge ber Bemilbungen der Lebensmittelkontrolleure in den Umftanden, die viel Beorgnis veransagt hötten, bereits eine Bellerung lichtbar würde. Das Anstehen nach Lebensmitteln sei besonders dem Mangei an Margarine, Butter und Käse zuzuschreiben. Was Tee betresse, so bessere sich die Lage stetig und es sei zu hoffen, daß sie sich durch vermehrte Erzeugung im Inlande zugunsten der Margarineversorgung binnen fürzester Zeit bessern werde. Mittlerweile hötten Diesenigen, die solche Vorrate zu verteilen hatten, eine große Berantwortung ju tragen, weil darauf gesehen werben milfie, bag fie surzen num im Geoquoe des Reichsamis des Innern; Wilhelms an alle Klassen der Bevölkerung gewissenhaft verteilt würden. litrake 74, besinden, werden zunächst nach seinem Hause, Unter Die gegenwärtige Unbequemlichkeit der Käufer hatte eine bes rechtigte Misstimmung hervorzerusen und sei unnötig. Die Kause seute wößten, welcher Fehlbetrag vorhanden, und daß man in der Lage sei, die Sowierigkeiten zu überwinden. Solange dies aber nicht geschehen sei, sei es ihre Vilicht, die Verteilung gewissenhaft porzunehmen. Wenn sie sich die Warnungen nicht zu Derzen gehen lieben, mußte bie Regierung die Berteilung ber gum Leben notwendigen Dinae jelber in die Hand nehmen. Was die Schiffahet betreffe, so hötten bie Berluste ab- und die Meubauten zugenome men. Auch die Berfenfungen von Unterseebooten hatten fich vermehrt. Meine Augustffchungen, ertlärte Llond George, trafen nicht völlig ein. Die Schiffsverluste find um hunderttausende von Tonnen leichter geweien, was der Berbesserung der Methoden der Marine zuzuschreiben ist. Der gesamte Schiffbaustand ist jekt, im vierten Jahre des Krieges, in dem Millionen Leute der Arbeit entzogen worden find, über dem Höchstmaße von 1913. Die Zereitörung deutscher Untersechoote ging mahrend der ganzen Jahre stetig vorwärts. Die Admiralität und der Schiffahrtskonirolleut wußten die bedrohlichste Lage, der wir in diesem Kriege gegebe übergestellt warch, zu meistern. Wir verloren nur sechs Prozent unserer Einfuhr, obwohl unsere Gesamttonnage um etwa zwanzig Brozent herunterging. Run fomme ich jur militarijden Lage. Es were gang toricht, qu behaupten, bag bie Soffnungen, bie mis 3u Beginn des Jahres hatten, in Erfüllung negangen wären ober daß unsere Entläuschung lediglich dem ruspischen Zusammenbruck

Llord George tat in Fortsetzung seiner Rede einen Rüchlick auf die Ereignisse in Rupland: Zu Beginn des Jahres sei das russiche Geer bester ausgerüstet gewesen als je zuvor und habe bes fonders Schieftbedarf in Sulle und Kulle gehabt. Bon ihm und den gut ausgerüsteten Hoeren im Mesten und in Italien babe men einen solchen Drud auf die preuhische Armee erwartet, dan man ihr eine entstwidende Riederlage beibringen könnte. Die rumige Die Kede Llond Georges. Armee habe sich aber das Jahr hindurch so aut wie ganz ruhis verhalten, während die Deutschen übren Besit im Wessen nicht verhalten, während die Deutschen ihren Besit im Wessen und bester beiten beite beiten b

gewiesenen Teil durchgeführt hätte, der Hochmut der preußischen Militarmacht nicht völlig gedemütigt worden sein. Dagegen betonte Llond George: Englands Erfolge an anderen Stellen bes Weltfriegsschauplages jeien start. Dem späteren historischen Rudblick werde die russische Revolution als sehr bemerkenswert und das erste Eintreten Amerikas nicht nur in den Krieg, sondern in Die Weltpolitik, als charatteristisch erscheinen. Gin Ereignis, um bessentwillen man sich dieses Jahres stetig erinnern werbe würde die Eroberung Mesopotamiens und Paläktings und die Besreiung ber Araber von der fürfischen Herrichaft fein. Bum gleichen Range erhob Mond George die Schaffung eines Rates auer Alllierten, ber auch die Kinangen, Mirticaftsaugelegenheiten, Schiffahrt nab Rebersmittel erörtern und Caticheibungen von internationalem Einsluß auf sie treffen werbe, der, ioweit er schon in Abtrisamfeit sei, ersolgreich arbeite und großen Einfluß auf die Wirtschafts: politif der nier in ihm vertretenen Regierungen ausüben werde.

Llogd George rithmte ben General Benry Wilfon, den englischen Bertreter im Kriegsrate der Alliterien, als guten Strategen, und erklärte, daß die Regierung über jehr begabte und erfahrene Männer verfüge und daß Reibungen zwischen ihnen nicht

Rloyd George kam dann auf die beiden bedrohlichen Ereignisse der lehten Wochen: Erstens die unerwartete Niederlage Italiens, bem die britischen und frengofischen Truppen dann durch ihre Cherrafchend schnelle Hilfe materielle und moralische Unterftugung gegeben und jo die Lage an der ibalienischen Front wiederhergestellt hatten; allerdings murbe durch bie Fortnahme der Truppen die Lage ber Westfront besorgniserregend. Gine andere Berfolimmerung jei in Rufland eingetzeten, das bisher wenigstens bem Ramen nach im Kriege mit Deutschland gewesen sei, und eine fehr große Bahl beutscher und ofterreichisch-ungarischer Truppen festhielt. Die Abmachung in dem Waffenstillstondsvertrage, feine Truppen von der Offfront wegzunchmen, gemähre keine genügende Sicherheit. Dieje beiben Berandermngen hatten Englands Besorgnisse vermehrt und anderen im Arlege besindlichen Ländern weitere Verpslichtungen auferlegt. Es müse auch Enzland größere Opser hringen und sein Gelährer während des kommenden Jahres verstörten. Die den Arbeitern im Jahre 1916 gegebenen Beriprechungen waren damals durchaus im Interesse des Landes; jett murben die bisher veridont gebliebenen Manner ihren Tell an der Berteidigung des Londes auf anderen Gebieten über-rehmen mussen. Der Minister für den nationalen Hilfodienst werde zweignähig in der näcksten Boche mit den Gewerischaftsführern darüber beraten. Auch die bereits mehrfach Vorwundeten dürften nicht in die Kampflinie zurfägeschicht werden, sondern mußten durch Manner erfett werden, die noch niemals an der Front waren. Die nächsten Monate erflärt. Lond George für die kritischen des ganzen Krieges, weil eine große Placks aus dem Kriege auszeschieden und andere noch nicht voll daran beieiligt sind. Allerdings habe auch der Feind keine Schwierigkeiten. Beispielsweise hätten die beutichen Arbeiter fich so verschlechtert. daß die Erzeugung Deutschlands, auf den einzelnen Menr bi-rechnet, gegenüber tem ersten Kriegsjahr um etwa 52 Brozent heruntergegangen fei; andererseits leien Franfreichs Berlufte viel geringer, als diejenioen Defferreichs, und diejenigen Snalands micht höher als ein Viertel oder Fünitel der frandizen Verluste der Deutschen. Die Mannichaftsreserve der mit England in ichter Bundesgenossenlichait gegen Demichland stehender Bolter aber derite doprest so hart sein als diesenige Deutschlands, Deserreich-Ungarns und den ihnen verbündeten Ländern.

Zu den gestrigen Kriegszielerörterungen, bemarkie Llopi George: Seitbem Rufland in Sonderverbandlungen trat, muß es sein Gebiet natürlich selbst ichügen. Daduch find auch die Fragen wegen Konstantinopel erledigt. Lebrigens erklärte er, er legte die enalischen Kriegeziele dei vielen Gelegenheiten flar. Die Friedensfonscren; werde bei der Berfügung über die eroberten deutschen Kolonien die Wünste ihrer Levölkerungen berückschieren . mullen. Er verjuchte bie Anficht loderlich zu machen, bag England in den Urieg mat, um Eroberungen zu machen, und sob ben Ariegeausbruch der ruhelosen und anwasenden deutschen Militör fafte gu, die ben Weltstrieben ftore. Englands Sieg fei bas eingige, was die Friedensbedingungen verwirflicen konne. In bem Kustigen Bollerbunde mußte Beutschland burch das deutsche Bolt verlreien fein. Dies fei ber Grund, weswegen die Regierung Arbeiterpartei und Parlament um die notwendige Kräfteverstärtung erlucke.

Cloud George ging noch weiter auf die angeblich jahresamen Borbereitungen Deutschlands auf einen Angrifistrieg ein. Wie derholi verläckte es. Aufland und Frankreich zum Kriege zu zwingen. Leibe mußten den Frieden burch Demutigungen erfaufen, um einen Preis, ben England nicht auf fich genommen hötte. Er loilberie ten Charafter ber beutiden Militarfofte als rog und gewaittälig und dabei durch das deutsche Militärgesetz geschützt. Dies, auf das Völkerrecht übertragen, war die Haltung Denfic lands gegenüber den zivilisserten Rationen, 3. B. Belgien. Sie mulle durch ben Krieg niedergezwungen werden, fonft konne fein Friede werten. Darum fei ber Sieg grundfähliche Bebingung.

Rach Lloyd George behandelte Asauith die Ariegsziele, Die barauf hinausgingen, burch einen freien Bund ber großen und fleinen Stoaten für die gange Belt Freiheit und Berechtigfeit gu Rialien und ben neutralen Landern tätige "ungeheure und ianschenbe, aber in böchst gewandter Weise überzeugungsvoll gestals angewandi worden, um unsere Handlungsweise anzuschwärzen, unfere Ziele zu entfiellen und die Sache der Alltierten als Sache von Dendelei und Imperialismus darzustellen. Zum Teil als Erfolg sembeit besieht in den Demokratien Europas — und nicht nur in lichen Ordnung, welche nur den Schein eines Gleichgewichtes Benicolen Ländern — eine weithin häufig, sogar gang ehrlich ge- zeigt. hegte fallige Auffassung von unierer Herrschaft und unseren serne ren Zielen, und boch batten die Alliferien von Ariegekegian an wiederholt bestimmte Erflärungen abgegeben, die allen Ameisel und Argwohn batten verfcherchen wollen.

Schon im Schlember 1914 habe er felbst erklört, dan die Al-Merten ben Gebanten der Bollsrechte aus der Melt der Gebanten in die der Tatsacke übermagen und vielleicht letzten Endes Durch eine fangiame, idritimeife Entwidelung an bie Stelle ber Gewalt, Jusammenflöße und chigeizigen Bestrebungen gwiffen Genopen und Alliferten und an die Sielle fomantenden Gleichnemichts wirfliche europäische Semeinichaft auf Grund gleicher Rectie und gemeinsonen Aflens feben wollten. Das fei ber Bund ber Boller nuch Beitritt ber Bereinigten Staaten. 3n Diefem Biele werde die Gemeinkänft nicht nur eine europäische sondern weltunipannende fein. Bon Anfang an fei England entschoffen geweien, hierfur ben Krieg bis jum redien Gube bereimfuhren. Doffentlich werde was alle Bolier, die Allicrier, wie die Rentre-

ler w dieler Sinkalı bringen fonnen.

Die englische Presse ist fin allgemeinen von der Rede Llogd Georges richt festiedigt. Sie war als wichtige austert worden; ob fie als folge ausnivregen ift, doruber werden felbit engli-Be Sleifer im Freisel fein Doilg Chreicle" und Doilg Rems' zeigen fich beide unbefriedigt von ber "Menigung in Loud Georges listerhausrede". "Daily Rews" meini allerdings, Lloyd Senges Erfläcungen genügien noch nicht bem von vielen Seiten genigeriem Berlaugen und einer ausmitliden Aufliarung ber Kriegszele. Der Leitarissel des "Daily Chronicle" zeigt fic etwes augilic, ch bie Rede nicht ju gemaßigt jei. Auch jei publi dertifich, was Mant George mit feinen Morten beweckte: "Wenn Ruffland beibiloffen foit, in beloudere Rorfpenblungen eingnincien, dens uns es auf für sein Gebiet feldst lorgen. Goll des bedeuten, des Bolcs Denissland sierlassen wird? so jragt der Deila Extericle".

Wit tonnen nicht einsehen den die Lede des englissen Wi-ungermanderten zu gemößigt bei. Des den sie Roll wird sich seben beis Buill Ther bie Rebe Lleid Georges filden

Wahlrechtsreform in Ungarn.

Allen Jutrigen gum Trog ist nun bas Ministerium Weferle mit einem Nahlrechtsvorschlug hervorgetreten, der gegenüber bem bestehenden ungarischen Wahlrecht einen großen Fortschritt bedeuiet, pon einem freien Wahlrecht jedoch in einer ganzen Rethe von Puntten noch fehr weit entfernt ift.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des ungarischen Abgeord-netenhauses hat der Wahlrechtsminister Dr. Wilhelm Bazsonnt eine Borlage eingebracht, die sich "Gesetzentwurf betreffend die Wahl von Reichstagsabgeordneten" betitelt. Die Vorlage enthält

bie nadfolgenben Beftimmungen.

Als allgemeines Erfordernis für das Wahlrecht der Männer gelten: Bollendung des 24. Lebensjahres, das uns garische Staatsbürgerrecht und Kenntnis des Schreibens und Les jens. Unbeachter ihres Alters besitzen das Wahlrecht vor Bollendung des 24. Lebensjahres die Besiger von Tapferkeitsmedaillen und diesenigen, welche das Karl-Truppenfreuz haben, mit dem jämtliche Feldsoldaten ausgezeichnet werden. Im Falle des Borshandenseins der allgemeinen Ersordernisse besitzt jedermann das Wahlrecht, der die 4. Klasse der Bollsschule mit Erfolg absolviert hat oder mindestens 10 Kronen direkte Staatssteuern pro Jahr leistet, oder seiner ordnungsgemäßen aktiven Militärdienstpflicht Genüge getan hat, oder während der Kriegsdauer — wenn auch mit Unterbrechungen — mindestens 2 Jahre aktiven Militärdienst geleistet hat, oder ohne Rückscht auf die Dienstzeit im Dienste der bewaffneten Macht und der Gendarmerie den Rang eines Unteroffiziers erreicht hat, oder Besitzer der Tapferkeitsmedaille, oder des Rarl-Truppentreuzes ifi, oder auf Grund einer Gemerbelizenz oder einer Gewerbelegitimation Gewerbe oder handel treibt, oder den Umtrieben der Radetten jede Unterstügung zu entziehen. in einem Gewerbe-Betriebe ober einer Fabrit einschlich des Bergwertwesens, des handels und des gewerbsmäßig betriebenen Transportes stöndig angestellt ist. Außerdem besitzen die in den für das Jahr 1917 gültigen Wahlregistern rechtsträftig enthaltenen Wähler nach der Vorlage das Wahlrecht, solange als ihr alter Kecktstitel bestehen bleibt. Als ständigen Angestellten eines Geswerbebetriebes oder einer Unternehmung betrachtet die Vorlage denjenigen, der entweder bei demselben oder bei mehreren Arbeitzgebern im Lause der letzten zwei Jahre mindestens 12 Monate hins durch, oder im Lause des letzten Jahres, wenn auch mit Unterdoeschungen, mindestens 6 Monate angestellt war. Gleichfalls erhalten die non den unter Polizeiausssiehen aufgehaltenen und sehr vorsichtig das Mahlrecht Arbeiter oder Diensthoien, die in den letzten sünf die non den unter Polizeiausssiehen murde Soster aber das Mahlrecht Arbeiter oder Diensthoien, die in den letten fünf besetzten Tribunen mit Beifall aufgenommen murde Spater aber Sahren bei einem oder mehreren Arbeitgebern, wenn auch mit Un in den Kammergängen und in den politischen Kreisen, ja selbst rerbrechungen, drei Jahre hindurch angestellt waren. Die allge-

seit zwei Jahren als tätiges Mitglied einem wissenschaftlichen, literarischen ober fünfelerischen Verein angehört. Die in die Wählerlisse rechtsträftig aufgenommene Aricaswitwe verliert durch abermalige Verheiratung ihr Wahlrecht nicht. Sowohl Männer wie Frauen find mahlbar, wenn fie das 24. Lebensjahr vollendet haben und der ungarischen Staatssprache in Wort und Schrift nichtig find. Die wichtigste Neuerung beim Wabgang besteht in der Ausdehnung ber geheimen Abstimmung. Geheim wird die Abstimmung in den Städten ber Industriezentren und in den Wahlfreisen mit hohen kulturcller und wirtschaftlicher Eniwide-lung vorgenommen. Der ungestörte Verlauf der Nahlen wird durch verfliedene Mahnahmen gesichert. Der öffentliche Gebrauch bon Fahnen beim Wahlgang ift verboten. Die Bahler werden mit der Gifenbahn und herbeizuschaffenben Sahrmerten gegen flaatliche Bergutung an ben Wahlort und wieder gurud beforbert. Belöstigung und Bewirtung der Wähler am Rahlotte und mahrend der Wahl burch Kandidaten ist verboten. In den Wahlbezirken dürsen von 6 Uhr nachmittags des Vortages der Wahl bis ur Beendigung des Mahiverjahrens geistige Getranke weder ver fauft noch verteilt werden. Die Borlage bestimmt, daß öffentliden Beamien, die zu ben Mabien fandidieren, ein entsprechenber Arlaub gewährt wird. Sollten fie eine mit bem Abgeorduetenmandat unvereinkare Stelle bekleiden, so sind sie im Falle der den bei beijallpendenden Sozialisten anoelchrien: "Dummköpfe! Wahl in Rugestand zu versetzen.

Die Bahl ber mannlichen Wahler gestaltet fich folgenbermaken: Die des Lesens und Schreibens fundigen Manner von über 24 Jahren ergeben 2982000 Mohler. Die auf Grund des alten Rechtstitels wählenden Analphabeten beziffern fich auf 170 000. Die Anzahl der Besiger des Kaiser-Karl-Truppenfrenzes oder der Tarjerseitsmetaille, die tas 24. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, geben 443 000. Die Gesemtzahl der Mahler beläuft lich auf 3595 869. Die letztermähnte Gruppe besteht nur übergangsweise, ba biese Alterstlaffen teine Erganzung finden. Die

Bahl ber weiblichen Wahler beträgt 260 633. Die Begründung besagt 11. a.: Rach dem vom 28. Avril 1917 erlangen und ju fichern. Gur die Greigniffe in Angland machte batierten mir ber Cegenzeidnung des bamaligen Ministerprofie er die benischen Bestechungen und die als noch wirffamer, auch in denten Grafen Sterhan Tisza versebenen Sandforeibens des Ro. nugbaren Sandels differaums vernichtet worden. rigs ill es eine von Parteifiandpuntten unabhängige Mahrheit, daß die Ausdehrung des Mahlrechts während und wegen des kete Werbearbeit" Deutschlands verantwortlich. Jeder Kunft- Krieges zu geschehen bat. Zwischen den Parteien gibt es nur griff literarischer und rheidrischer Art in Sild und Schauftschaft ist eine Streitfrage und diese bezieht sich auf den Grad der Reformen. Hillorifice Rotwendigleit führt uns auf den Weg des allgemeinen Mahlrechtes. Das neue Mahlrecht leitet uns nicht zur Demagogie. In der organifierten Demotratie ftedt mehr Kraft Dieser Sendhaten der Luge und andernieils infolge reiner Unmis als in der auf Borrecten aufgebauten sogenannten gesellichaft-

Die Ariegslage.

Die Beeresberichte.

Berlin. 21. Dezember, abends. (Amilid.) Bon den Ariegsichauplaten nichts Renes.

> Bien, 21. Dezember. (Mutlich.) Detlider Rriegsidanplek

Baffereillingen. Statientiger Artegs genylog

Ochlich ber Brento finemte ber Stellener und heftiger Mrtillerievordereitung fieben mel gegen unjere Linken beim Dit. il Lepre, brei wal gegen fene fühmeftlich be Monte Bertien. Samtlicht Angriffe murben unter fomeren Teinbuerluffen refilos abgewieitz.

Frankreich und Belgien.

Dentide Alieger über Dantirden und Gelais. Roves meldet officiell' aus Bar's: Am 19. Dezember

Saben beut de Tieger am Tage Bamben auf die Umgebung von Dankitchen und Colais abgeworfen. Es find vier Betieren gelötet und gehn permandet worden.

Rusland.

Der Petersburger Arbeiterrat verbandelt mit bar dentiden Zogialbemofratie.

Der "Matin" meldet aus Beiersburg: Der Beiersburger Arbeitermi bat die direkten Begiehnugen zu den bentichen Ge- kanitde Breffe betone Die aufer bentliche Biatigkeit Dieler Roffen über Giechalm enigenemmen.

Die inneren Kampfe in Aufland.

Der "Matin" meldet aus Betersburg, in Riem feien maximalifiiche Deerhauten eingetroffen.

Die "Morning Boft" erfahrt aus Betereburg vom 19. De jember: In Saichkent enbete ber Ronflikt gwifden. ben Bolichemiki und Abteilungen von Rojaken und Radetten ber militariiden Soulen mit einem Sieg ber Bolicemikt

Die Antwort der Ufraine.

Reuter melbet aus Betersburg: Der revolutionare Rat ber Ufraine hat im Namen der ufrainischen Nationalrepublit auf das Altimatum der Kommissarc der Bolschemiti geantwortet, in dem mit einer Kriegserffärung gebroht murde, falls die Forberungen des Ultimatums nicht erfüllt würden. In der Antwort heifit es: Wenn die Rommiffare und Oberbefehlshaber ber Bolichemili darauf verzichten, fich in die Leitung ber inneren Angelegenheiten ber Utraine einzumischen und wenn fie ber Ufraine eine anges messene Bertretung in der fünftigen nationalen Regierung Ruglands jugestehen, wurde man gu einer fried. lichen Ginigung gelangen tonnen. Darauf ermiderten bie Rommiffare ber Bolichewiti, daß eine friedliche Lofung bes Konflitts erwünicht fei; aber ein Abtommen mit der Rada der Ulraine wurde nur möglich fein, wenn diefe fofort und unbebingt verfpr.de, bem Aufstand Raledins und feiner Rojaten und

Italien.

Die innere Lage.

in ber breitesten Deffentlichteit, murbe bie Kritit an Diefer Rede meinen Erfordernisse für das Wahlrecht der Frauen

Wahlrecht der Frauen

ind: Bollendung des 24. Lebensjahres, die ungarische Stoatsbitzstänft, sowie Kenninis des Lesens und Schreibens. Im Falle die Forderung nach einem politischen Frontwechsel nimmt trog die Forderung nach einem politischen Frontwechsel nimmt trog der Verschandenseins der allgemeinen Erfordernisse besicht diesenige Frau das Wahlrecht, welche die 4. Klasse der Bürgerschule mit Formen au. Wie aus Rom gemeldet wird, hatte Giolittieine Frieda absolutert hat oder deren Katte im Erica arteilen.

Grsolg absolviert hat, oder deren Gatic im Kriege gefallen oder din stim dige Unterredung mit Orlands.
Die Sitzung der ihrer dung mit Orlands.
Die Sitzung der ihrer Jeses Kammer am Donnerstag war sin gesehmößig anerkanntes Kind kestellens Abledens ist, oder lein gesehmößig anerkanntes Kind kestellens Kriegswitme ist, oder leinen Ressauer in Kom ein sozialistischer Abzeardneter und seine Foderen als Ausgeschaftstellen Verlands von der Verlands v feine Frau von anderen Gaften beläftiet worden feien. Die Regierung werde strenge Magrogeln ergreifen, um die Sicherheit und die Redefreiheit im Parlament aufreckt zu erhalten. Der Abgesordnete Turati fügke im Namen seiner Partei hinzu, daß dies Borkommis eine Fruckt der von der Rezierung von Anfang an unterstößten Ariegshehe sei, gegen die seine Partei nunmehr zur Selbsthlife schreiten werde. Dievauf schilderte Pirolini, der Führer der Republikaner, die schliem meinnere Lage. Dann erklärte er, die Tätigteit Caillaur und Giolittis sei eleich uns heilvoll. Auch der Schlag am Ionzo sei unterirdischen Wählereien und Spienen zuruschreiben. Alla der Redmer onerief: Caillaur ist und Spionen zuzuschreiben. Als der Redner ausrief: Caillang ift der Giolitti Frantreichs, enistand ein furchtbarer Tumult.

> Andere nahmen Partiei für Pirolini, jodaß es beinahe zu einem Handzemenge kam.

> Nach einer weiteren Melbung begrundete in ber Kammer Bentini die korsegnente Gegnerschaft ber Sozialisten gegen ben Krieg unter icarfer Ablehnung des Borwurfes, baf fie für bie Jonzo-Katalirophe verantwortlich leten. Er tugte, dag die Regierung eine Settampagne gegen die Friedensvarteien und gemeine Beschimpfungen der feindlichen Heeresmacht gestatte, was Lügner! Sendlinge des Kaisers! Spießgesellen Lenins!

> Die Freunde Giolittis sprangen errogt auf und frien ihm zu:

Jest ift es genita, wir haben genug Gebuid, hinaus mit Dir!"

Der Seetrieg.

Der II:Boot:Ariea.

MIB. Bertin, 21, Dezember. (Amilid.) Im Mongt November find an Sandelsichifferaum insgesamt 607 000 Bruito-Register-Tonnen burch kriegeriiche Magnahmen ber Mittelmachte verfenkt worden. Seit Beginn des uneingeichrankten U. Boot-Rricace find bamit 8 256 000 Brutto-Register-Tonnen des für un ere Feinde

Der Cher des Admiralftabes ber Marine.

Allerlei Arieasnachrichten.

Deutsche Alieger. Grfolge.

Berlin, 21. Dezember. (Umflich.) Um 19. Dezember chossen Marinestieger bei Ostende und Nieuport über ber Gee ie ein fembliches Blungeug ab.

Moch ein Sebeimvertrag.

Nach bem "Nieuwe Rotterbamiche Courant" wird bem "Daily Telegraph" ans Beiersburg gemeldet: Das Somjet peroffentlicht ben Text eines Debeim vertrages, ber am 3. Juli 1916 von Ruftand und Sapan geichloffen wurde und von Sa'nnow und Motone unterzeichnet ift. Die beiben Lander verpflichten fich barin git einem Offenfiobundnis gegen eine febe Macht, die es verfudien murbe, in China politi de Vorherrdalf ju er'argen. Es wird keine bestimmte Dadt in bem Berirage genonnt, aber offenbor handelt es fic um be Bereinigten Saaten. Der Pertrag lauft bis jum Juli 1921.

Franfreich aegen bie portugiefiche Me ferung.

Nach der "Voll. 319." hat Frank eich, wie ichon gemeldet. Die neue vortugiesische Regierung nicht averkannt. Die iranröfficke Registung hat die Berkehrsperbindungen zwischen Frankre's und Portugal unterbrocken. Bortucal foll feinerreits Truppen, die zum Abmar eb nach dem tangöfilden Kriecsicaup'a': berei'standen, zujückgeha'en haben. Die Verhälinisse, in Portugal find vollig vermorten, und es ift argunehmen. raß die Entente, beronders Eng und, eine Bertiefung ber inneren Berwürinifie des Landes nicht ichenen wird, wenn igren 3mecken badurch gedient merden kann.

Japan und Mexito.

Die Barifer Beitungen melben aus Reunork, die bortige Breffe bringe Nadrichten über bie Ginleitung son Berhanslungen Sapans mit Megiko. Diefe Berhandlungen murnen aufer handelspolitischen Iwaken auch einer politichen Annabernno amiichen Meriko und Jonon benen Die omeria Racer ften für bie amerikanifde Kontinentalpolitik.

Connabend, 22. Dezember.

Stimme des Friedens.

Eine heilige, helle, hohe Stimme, vom Oftwind gewiegt, fteigt aus dem Qualm, ber liber blutbampfenden Gelbern flegt, ringt sich und schwingt sich über tobendes Blutgeschrei. pfalmt uns lerchenjubelnd von Frieden und iconem Mai.

Eine andere Stimme ist im Westen erwacht. Milber und brunftiger brullt und ichuttert bie lette Schlacht. bag fie bie Lerchenstimme im Diten überbrobnt. Doch die hängt im höcksten Himmel und singt und tont.

Mund des Friedens, der allzulange ichwieg, feine lette, blutigfte Strorbe beuft ber Rrieg. Soll beine Weise nicht wieder im Lorm ber Ranonen verwehn müssen alle Stimmen mit ihr im Chore gehn.

Bon beiner Beife find alle Geelen erfüllt, ob auch ber Krieg mit taufent ehernen Bungen brullt. Schwing bid auf, du übergewaltiger Schrei: "Friede herbei!" 🦾

Rarl Broger.

Bon ber Runft, ju ichenfen.

Weihnachten ist das geft des Schenkens. Sein foonster Reig besicht in ber garien und finnigen Veberraschung, im Erraten vor Meigungen und Liebhabereien, selbst wenn diese Liebhabereien fleine Lafter find, wie Rauchen, Schnupfen und Schnapstrinken.

Schenken ist eine Kunft. Soon die Wahl bes Gegenstandes perlangt Meberlegung. Tatt und Menschenntnis und fehr oft iff nicht ber Gegenstand, sondern die Beziehung, die er zur Perfonlich feit des Beidentten bat, ausschlaggebend für Annahme und Aufnahme eines Geldentes.

Bu Weihnachten wird diese Kunft feit Jahrhunderten befon bers geübt. In diesen Tagen sind Liebe und Freundschaft fortmagrend unterwegs, Gintaufe zu machen, um am Feste Freude gi bereiten.

Diejes Jahr ift Schenken eine Runft in gang anderem Sinne, War früher die Wahl, was scente ich, eine Qual der Ueberfille, so ist fie heute eine hemmung, die aus dem Mangel stammt.

Wie viele Eltern zergrübeln sich in bicfen Tagen umsonst ben Kopf, was sie den Kindern unter den Laum legen wollen. Der zeben! Mann weiß nicht, was er der Frau, die Frau weiß nicht, was sie bem Manne bescheren foll. Richt nur Grielezug auch praktif be Gegenstände des täglichen Gebrauches will man einkaufen. Aber wo und womit?

guten Sappenrappen und wenn es nur eine Gans ift. Diefes Jahr schaut es schlecht aus, sehr schlecht, und wer Weihnachten Jahr schaut es schlecht aus, sehr schlecht, und wer Weihnachten vom 1. Januar 1918. Bezüglich aller Einzelheiten wird auf die proletariat so fraftig wird fordern können, daß ber Kampf gegen nur durch die Berdanung feiern will, kommt kaum auf seine Belanntmachung sellst verwiesen, deren genauer Wortlaut bei den die Internationale des Unternehmertums nachdrücklicher als bies Rosten.

Alle diese Beschwernisse würden zu ertragen sein, wenn uns biefe Weihnacht ein Geschenk bringt, bas in der ganzen Welt als schönstes einmütig ersehnt mirb: ben Frieden!

Ob fich die Staatsmanner auf dieje Runft bes Schenkens jen worden.

verftehen?

Ein neues Bild von Lubed ist soeben, noch rechtzeitig zu Weihnachten, im Kunstverlag von Lubwig Möller, hierselbit, porhanden. Nun hat auch Sugo Ulbrich, jener treffliche Künstler, bellen wirklich wertvolle bildnerische Wiedergabe des von ihr geschaffenen beutschen Städtebilder aufzunehmen. Sein neues Wit trägt nur die Bezeihnung "Hafen von Lübed". Es bringt jedoch weit mehr als diesen, denn hinter der von Skissen belebten Trave, dem Lekensnerv ber Stadt, tauft bas bistorischbei der Strucköhre auf die Stadt gerichtet. Ulbrich bietet hier ein II.8., Mif den Fremden betrug sie im genzen in Barmen 11.8, Stied Heimatlunst fesselnafter und eindringlichter Art, das gewiß Braunschweig 15.4, Frankfurt a. M. 10.6, Mürzburg 10.5.
viele Freunde sinden wird. Das Lisd ist als Handlupscrotzust in Borstellungen sür die Jugend sinden vom 22. dis 25. und am Blatigröße 79: 105 Zentimeter erschienen und kosset in der wohls 27. Dezember nachmittans 4 Uhr im Marmoriaal des Stadts feilen Ausgabe jeht 20 Mt. Es bient jedem Kontor, Wohnraum theaters ftatt. Bur Aufführung gelangt "hanfel und Greund Bureau als Schmud und Zierde. Der Beschauer wird baran te I". Es handelt sich um ein hibsches Marionettentheater, das sonderen Anteil. **fein**e Freude haben.

Gifenbahn-Ent- und Beladebierft mahrend ber Teftiage! Wie die Kriegsamtsstelle uns mitteilt, ist es im hinblid auf ben derzeitigen außerorbentlichen Wagenmangel eine unabweiskare Notwendigkeit, daß alles getan wird, was den Wagenumlauf zu beichlounigen vermag. Entladungen und Beladungen von Gifenbahnwagen muffen auch an den Festiagen ohne Unterbrechung erfolgen, ebenso muffen die eingegongenen Labumaen and in tiefen Tagen abgefahren werden. — Das stellvertretente Generationmando bet durch Kornsverordnung vom 14. dieses Monais besonbers verfügt, daß oleiderweise alle Zivilemefanoer und Absenter wie alle militärischen Diensistellen rechtzeitig die nötigen Maß 10-1 Uhr. nahmen treffen. Chenfalls haben alle Eisenkahnverwollungen Die B im Korpsbezirt Infatten petroffen, daß ihre Guterabfer'imngs- fommenden Woche anstatt am Mittmoch am Dienetag (1. Weihftellen auch an ben Refittagen fo befest gehalfen werben, bag ber nachtetaa) von 2-8 libr. - Die Befucherett ber Deitanftal Betrieb ununterbrochen und ungestort aufrochterbalten werben tann. Gemiffenhafteste Beachtung biefer Magnahmen ift unbe-

Der golbene Countag fonte, eigentlich morgen fein. Beidatteleuren bratte biefer Zag' in Friedenezeiten, befonbere menn er vom Wetter vonuntiat war eine anivene Ernte. In tans Weitnachtsmärchen; abende "Nacht der Sahre ift es nichts mit dem Gold, und die Answahl in mittags Weitnachtsmärchen; abende "Dans Deiling". Freitag dem Preuhischen Abgeordnetenhaus, — Im Lazarett. — Der neue dem Preuhischen Abgeordnetenhaus, — Im Lazarett. — Der neue dem Preuhischen Abgeordnetenhaus, — Im Lazarett. — Der neue dem Preuhischen Abgeordnetenhaus, — Im Lazarett. — Der neue dem Preuhischen Abgeordnetenhaus, — Im Lazarett. — Der neue dem Preuhischen Abgeordnetenhaus, — Im Lazarett. — Der neue dem Preuhischen Abgeordnetenhaus, — Im Lazarett. — Der neue dem Preuhischen Abgeordnetenhaus, — Im Lazarett. — Der neue dem Preuhischen Kurs in Frankreich. — Rurs in Frankreich. menn er vom Metter beaunfliat mar eine aoldene Ernte. 30

wien Lierians erreicht varen und um wieder nordmatie wenden gag, avends, sinder eine Wiederholung der reizenden Opereite Preiden des fabres; er dauert nur fnavo? Tunden "Rieder! Amiliert Cuch", Text von Melburg und Enzel, Must Keinenwortlich für die Nader! Amiliert Cuch", Text von Melburg und Enzel, Must Keinenwortlich für die Nader! Amiliert Cuch", Text von Melburg und Enzel, Must Keinenwortlich für die Nader! Amiliert Cuch", Text von Melburg und Enzel, Must Keinenwortlich für die Nader! Amiliert Cuch", Text von Melburg und Enzel, Must Keinenwortlich für die Nader! Amiliert Cuch", Text von Melburg und Enzel, Must Keinenwortlich für die Nader! Amiliert Cuch", Text von Melburg und Enzel, Must Keinenwortlich für die Nader! Kand die nit P. L. gezeichneten Artitel: Kanl Lömist im Keinen Inches Vinder und die die nit P. L. gezeichneten Artitel: Kanl Lömist im Keinen Inches Vinder Inches Stalling und die Henderschaften die Nader Inches Vinder Inches Inc

Aus Lübed und den Nachbargebielen. Der amtliche Kriegsbericht.

WIB. Grobes Sanpiquartier, 22. Dezbr. (Amilich.) Weftlider Rriegsichauplas.

Bei Weltroofebele, sowie bei Queant und Moeuv

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht

vorübergebend erhöhte Artiflerictätigfeit. In fleineren Borfelb: tampfen murben Gefangene eingebracht. Beeresgruppe Dentider Rronpring.

Champagne und auf bem öftlichen Maasufer lebte bas Artifleries und Minenfeuer in ben Abendftunden auf.

Front des Generalfeldmarichalls Bergog MIBredi

In einzelnen Abichnitten langs ber Millette, in ber

von Württemberg. Gin Erfundungevorsioh nordöstlich von Thann führte zur Gefangennahme einer größeren Angabl Frangofen.

Delliger Rriegsicauplas. Nichts Neues.

Mageboniime Gront.

Im Cernabogen, zwijden Barbar und Doiran: See und in ber Strumaebene verftartte fich geitweilig bas Artilleriefener.

Italienifas Gront.

Am Nochmittag griff der Staliner den Monte Ajolone urd die westlich davon gelegenen Hähen verneblich an. Anch am Aberd erneut durchgeführte feindliche Angriffe icheiterten.

Die Feuertätigfeit blieb zwischen Br en ta und Piave rege, Der Erfte Beneralquartiermeifter. Qudenderif.

erfteben laffen. Bie gegen Enbe Dezember nehmen bie Tage morgens noch nicht zu, sondern sogar fast noch zwei Minuten ab nadmittans aber nehmen fie fait 7 Minuten ju, fodag der ende gultine Bewinn am Jahresichluß 5 Minuten betragt.

Was es in unseren Nachbarftädien in der kommenden Woche an Butter gibt, zeigt ein Blick in die Zeitungen. Wandsbek ver=

Beichlagnahme von Segelinchen. In der Befannimachung vom 22. Dezember 1917 ist eine allgemeine Beichlagnahme aller und womit?

Unsere Warenlager Ind ausgeräumt. Das Wenige, was noch vorhanden, ist unerschwinglich teuer im Preis und unsagen ichtet, als der parierene Bezugsichein dazu, macht nur recht mäßiges Feiertagsvergnüßen. Der Klicken der Gegeltuchen, abgeraften Sespendichen, abgeraften Sespendichen, abgeraften Sespendichen, auch Jirken und Klagendeden, ihren der Lualität. Eine Hose, die aber leichter zerreißt, als der parierene Bezugsichein dazu, macht nur recht mäßiges Feiertagsvergnüßen. Die klagenden, auch Jirken gegengtände sit üben, Zeltiveramendung der Gegenstände sit ihren bisherigen Ind der Verschaftlissen der Verschaf ten berijdsichtigt. Monailide Bestandsmeldungen sind vorgeschrie- Ausdruck, daß nach einem baldigen Frieden die internationale ben, und zwar erstwalig bis zum 10. Januar 1918 nach dem Stande Transportarbeiter-Föderation die Eintracht im Transportarbeiter-Polizeibehörden einzusehen ift.

> Der Elbe-Trave-Kanal ift bis auf weiteres eiseshalber für Hölzerne Fahrzeuge gesperrt.

> Ein unzuverlässiger Müller. Die Mühle des Müllers Cabel in Kildnit ist wegen Unzuverlässigkeit des Inhabers geschlos-

Die Gesundheitsverhältnisse haben fich in der ersten vollen Moche des Dezember vom 2. bis zum 8. im allgemeinen gegen die Borwoche wenig geandert. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr Mühlenstraße, erschienen. Unsere alte Stadt mit ihren ragenden berechnet betrug sie von den Städten mit mindestens 75 000 Einschlanken Türmen und den malerischen Giebellöusern hat nicht wohnern ohne Ortsfremde in Aachen 17.5, Altona 13.8, Augsburg selten Maler und Radierer gereizt, se im Lild sestzuhalten. Mans 18.5, Berlin 10.0, Berlin-Lickenberg 16.5, Berlin-Schöneberg 9.8, ches mehr oder minder gelungene Resultat solhen Bemühres ist Berlin-Steglin 3.8, Berlin-Melmersdorf 8.8. Beuthen 16.8. Bieles elb 8,5, Bodum 16,2, Bremen 12,4, Breslau 19.2, Caffel 12,9, Charlotienburg 12,5, Chemnit 16,9, Coln 13,4, Crefeld 15.7, Dan-Lübeder Rathauses bei Laien und Fachleuten hohe Anerkennung ig 11.9. Darmftatt 12.5, Dortmund 7.5, Dresben 14,8, Duffelborf gefurden hat, sich zur Aufgabe gemacht, Lüben in die Reihe ber 9,1, Efferfelb 10,8, Erfurt 14,5, Effen 9,1, Gelsenkirchen 9,9, Sagen 7.2, Salle 12,7, Samborn 8.5, Samburg 19.0, Sannover 11,9, durch unfere U-Boote verfenft worden. Karlsrufie 9,8, Kiel 8,5, Königshütte 18,2, Königsberg 11,5, Leiprig 1,8, Lt-den 15,2, L ii b e a 15,1, Ludwigsbafen 9,8. Mainz 13,5, Meg 19,0, Mülhausen 14,4, Mölheim 10,8, München 15,8, Milnster charafteristische Gesicht Lübed's auf in ragender Soone und vor- 10.9. Neufölln 6,4, Osnabrück 16.1. Plauen 7,1. Posen 17,0. Saar- den, jerner die vewaljneien enguignen Bampler "Cian Viaccorques" nehmer Ruhe. Der Blick ist vom linksseitigen User des Flusses Srücken 15,2, Spandau 14,7. Stettin 11,4, Stuttgart 10,9, Zwickau dale" (5121 To.) und "Consols" (3756 To.). Ein im westlichen nehmer Ruhe. Der Blick ist vom linksseitigen User des Flusses Stutten 15,2, Spandau 14,7, Stettin 11,4, Stuttgart 10,9, Zwickau dale" (5121 To.) und "Consols" (3756 To.). Ein im westlichen 10.9. Reufolln 6,4, Osnabrud 16.1. Plauen 7,1, Bofen 17,0. Saar-

om Mittwoch mit dem gleichen Märchen die zahlreich vertretene | Kinderwelt sehr erfreute.

Die Bentrale wom Roten Areng wird pom 24. Dezember bis jum 7. Januar 1918 neichloffen fein. Die Abteilung für Dauspflege mirb am Don rerstag, bem 27. Dezember. Conne abend dem 29. Dezember, Mittmoch, bem 2. Januar und Greis ftarfer Brand beobachtet werben. tag, bem 4. Canuar von 11-12 Uhr für Anmelpungen geöffnet ieir. Ausinhlungen finden nicht ftatt. Die Rleibertammer für Rriegerfrauen wird am Mutwoch, bem 2. Januar von 10 bis

Die Beinchezeit im Allgemeinen Aranfenhand ift in ber Strednig ift am 28. und 25. Dezember nachmittags von 3-4 llbr.

Spielplan bes Stabitheaters. Connigg nachmittas Beibnachtsmärchen; abends . Margnethes. Dienetag nachmittage Weihnachtsmärchen: abends Maraarethe. Mittiwoch nachmit schienen. Aus ihrem Inhalt erwähnen wir folgende Beiträge: tans Weihnachtsmärchen; abende Mignon. Donnerstag nachs Bilder: Wilson in der Abventszeit. — Bon der Oftgrenze. — Aus

haben sich sehr geändert!

Wilden neckendert!

Wilden neckendert wird gestellt. Der Genntag ber geschaften und Pilze. Bon Ep. — Das preußische Wahle wird wirde Bahle mittags wird "Der Struwelpeter" wiederholt. Der Conntag jang. — Frauen und Pilze. Bon Ep. — Das preußische Wahle wirden wird die Sonne geschaften. Bon Bah. — Uw. usw. — Der klingt nachmittage geit". Am I. Weihnachts- Bec. — Lieber Wahrer Jasob! Bon Kh. — Uw. usw. — Der ihren Treistand erreicht danen und sich wieder nordwärts wenden ihren Treistand erreicht danen und sich wieder nordwärts wenden ihren Treistand erreicht danen und sich wieder nordwärts wenden ihren Politike Kallen. Der Strumelerertag nach wirde Weiher Weiher wiederholt. Der Conntag jang. — Frauen und Pilze. Bon Ep. — Das preußische Wahle Wahle wird. Der Grunder und Pilze. Bon Ep. — Das preußische Wahle Wahle wird. Der Grunder und Pilze. Bon Ep. — Das preußische Wahle Wahle wird. Der Grunder und Pilze. Bon Ep. — Das preußische Wahle. Bon Ep. — Brauen und Pilze. Bon Ep. — Das preußische Wahle. Bon Ep. — Das preuß

Schlusup. Heuteabend 8 Uhr findet im Gasthaus zur Linde eine Bolksversammlung statt, in der Genosse W. Bromme über das Thema "Für Frieden, Freiheit und Brot!" reserieren wird. Es handelt sich um die erste öffentliche Ber-sammlung in der Kriegszeit und muß diese einen Massenbesuch aufweisen. Bor allem sollten auch die Frauen erscheinen.

Berfiarbeiter G. Langer geriet am Donnerstag im ftarten Rebel, ber über Ctabt und Safen lagerte, in ben Rontanal und ertrant, bei or Bilfe jut Stelle mar. Die Briche tonnte noch nicht gebore gen merben.

Riel. Bur Lohnbewegung der Arbeiter in ben Reichswerftbetrieben. Die Arbeiter der Reichswerftbetricke hatten sich bekanntlich mit den vom Reichsmarineamt bei der allgemeinen Lohnbewegung im Sommer gemachten Zugestärtenissen nicht zufrieden gegeben und die Organisationsvertreter des auftragt, erneut mit dem Reichsmarineamt in Berhandlung zu treten. Das Reichsmarineamt hatte auch neue Verhandlungen angesetzt, die am 13. Dezember statisanden. Es wurde außer der schon bewilligten Julage von 5 Psg. pro Stunde noch eine weitere Julage von 2 Psg., die am 1. April 1918 in Araft treten soll, gewährt. Weiter wurden auch in der Aktordfrage, der Frage der Dispositionsurlauber, der Werftinvalidenrentner, des Strassossensum. Berörrechungen gewacht. Abgelehnt wurde der gesorderie usw. Bersprechungen gewacht. Abgelehnt wurde der gesorderte freie Sonnabendnachmittag. Es wurde vom Reichsmarineamt er-klärt, daß mit den Kieler Geschäftsleuten Berträge im Gange seien wegen einer eventuellen Berlegung ber Geschäftszeit. Das Reiche marineamt will bei Lichaffung von Arbeiterkleidung und Aukoetleidung zu angemessenn Preisen behilflich sein und zu den Speise anstalten eventuelle Zuschüsse leisten, damit die Preise für das Essen nicht erhöht werden. Die Kieler Arbeiter der Reichsbetriebe nahmen zu diesen neuen Zugeständnissen Stellung. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß dieselben nicht die Wünsche der Arbeiter bestriebigen, sie jedoch in Anbetracht der gegenwärtigen Zeit als wurde zuschlung ausgeständnissen wirder Abschlagszahlung angenommen würden.

Aus der Partei.

Sozialdemokratische Friedenskundgebungen zu Weihnachten. Die sozialdemokratischen Parteien Danemarks und Norwegens haben beschlossen, in den Weihnachtstagen große Friedenskundgeburgen zu verauftalten.

Gewertschaftsbewegung.

Verschmelzung holländischer Gewerkschaften. Fünf moderne Arbeiterverbände aus dem holländischen Transportgewerbe haben absolgt 60 Gramm Butter (allerdings bein weiteres Fett), Harhurg gar 85 Gramm. Man muß sich wundern, daß es in Lübed
nicht möglich sein sollte, einmal eine höhere Butterration zu
zeben!

55 Kubikmeter Gas, 7 Kilowattstunden Elektrizität dürsen in Lübed im Januar 1918 ohne Ausschaucht werden.

Cübed im Januar 1918 ohne Ausschlag verbraucht werden.

The Bestandment werden. fid am 9. Dezember zu einer Organisation vereinigt, und zwar Hollands von größter Bedeutung. Der neue Berband wird 15 600 Mitglieder gabien; bei der inneren Reorganisation hat man fic her geführt werden fann.

Aus dem Gerichtsfaal.

Amilider Malgidieber. Die Straffammer in Bamberg perurteilte ben bortigen Raufmann und amtlichen Gerfieneinfäufer Menner megen verbotswidtigen Malibanbels und Breibtreiberet ju 64 000 Mart Belbstrafe ober 765 Tagen Befangnis.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Dezember. (Amilid.) 1. 3m Mittelmeer Fub 11 Dampfer und 5 Sigler mit über 63 000 Brutto-Registerionnen

Unter ben vernichteten Schiffen waren zwei große Dampfer-Die im öftlichen Mittelmeer aus Geleitzügen herausgefcoffen mute den, ferner die bewaffneten englischen Dampfer "Clan Daccorque-Mittelmeer vernichteter Tinisporter hatte Munition ober Explosivitoffe als Ladung, wie aus der gewaltigen Detonation, die auf den Treffer folgte, gefchloffen werden tonnte.

An ben erzielten Erfolgen hatte Rapitanlentnant Rrafft be

2. Gines unferer Unterfeeboote hat am 18. Dezember bie Bahnanlage in Paola (italienifche Subweltfufte) und jahle reiches rollendes Material mit gutem Erfolge beschoffen. Rock nach einer Stunde fonnte auf gebn Geemeilen Entfernung eim

Der Chei des Mmiralftabes ber Marine.

Bafel, 21. Dezember. Aus bem Bafeler Bahnhof ift bie Betrieb wieder in gewohnter Weise geöffnet, werklüglich von Bern bestimmt war, in einem unbewachten Augenblick aus einem Bahnwagen abhanden gefommen. Die betreffenden Gegenstände befanben fich verfiegelt in einem Gad. Bon bem Tater fehlt bis jegt jede Spur.

Literarisches.

Die Weihnachtsnummer bes "Wahren Jafob" ift foeben eis

hostenhaus: Lubeck



Pamenhandschuhe aus Trikot und imit. Wildleder, tadellos sitzend, Mk. 1.75 1 35 95%. Lederhandschuhe, Ia. Qualitäten für Damen und Herren

Schurzen Sa'in-Zier-chürzen, in ayarten ustern Mk. 4.50 und 2.95. Haus-heits- und Wirtschaftsschürzen, mit und ohne Träger. Kinder-schürzen in reicher Auswahl.

Korsette

tadellos sitzende Formen aus guten Stoffen in solider Verarbeitung, von e nfacher bis elegantester Ausführung. Hauptpreisla en Mk. 28.00 17.50 10.50 6.50

Leibwasche Damenhemden aus sutem Wäschetuch und feinem Batist, Beinkle der u. Stickereiuntersöcke, Nachtja len, Morgenjacken.

Stickerei-Untertaillen entzückend gearbeitet mit Zwischenstzen und Seidenbanddurchzug.

Unterrocke moderne weite Formen. in Seide, Halbtuch und s hweren rein-

Pelz-Gamituren Moderne Formen aus echtem Felz, Plüsch und Krimmer ihr Damen und Kinder.

Elegante Blusen aus Seide, Sammet und duftigen Schleierstoffen in reicher Faiben- und Formen-Au wahl.

Damen-Kragen für Blusen und Jacketts, in entzückender Machart, mit 1. ohlsäum. u. Spitz. Ak. 2.25 1.85 1.25 u. 95.9.

Herren-Krawaiten Selbstbinder u. fertige Formen in elchen Sortim.

Taschentücher

leg Stickerei-Taschentücher Mk 1.45 95.9 48.9 Linon-Ta chentücher 1/2Dtz. 3,75 2.40 Bunte Taschentücher Stck. Mk. 1.75 und 1.35

Herren-Hosenträger in besonders s'arke Avsführung mit Gummigurt od. auswec selbaren Strippen 8,95 bis 2.95 und 1.50.

— Wir bitten die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Bilderbücher 18.3 25.3 35.3 bis 5.00

Märchenbücher 504 954 1.35 bls 6.75

Jugendschriften Klassiker Romane und Novellen Antiquarische Werke weit unter Preis

Musikalien

Postkarten-Alben Brief-Kassetten

Blumen-Vasen :: Nippes Schreibzeuge Nähkasten

Brotkörbe :: Tabletts Kalfee-u. Tee-Service

Wand u. Standuhren Gerahmte Bilder Bilder-Rahmen 95% 1.75 2.75 und teurer

Geschäftszeit: Sonntag von 10 Uhr morgens bis nachmittags 3 Uhr und Montag, den 24. Dezbr. bis 5 Uhr nachmittags.

Ausgabe von Speisemarken.

Auf Grund der Befanntmachung des Bolizeiamte betreffend die Ausgabe von Speilemarten vom 3L. Januar 1917 wird hiermit folgendes angeordnet:

Die Ausgabe ber Speisemorfen fur ben Monat Januar 1918 erfolgt nom Connerstag, bem 27. Bezember 1917 ab pon morgens 9 Uhr bie 5 Uhr nachmittage in ber Bentiale fur bie Husgabe von Lebensmittelausmeifen, Ronigir. 69.

Kür den Monar Januar werden im Höckstfalle 4 Kefte gu 16 Marken, beren Gultigkeit zeitlich nicht beschrankt ift, oue-

Bur Erlangung je eines Heftes find abrugeben: 1. einer ber für den Monat Januar für Mühlenfabrikate gültigen Abichnitte 6 bis 8 und B 10 ber Bezugekarte,

2 einer ber gum Bequae von Buder im Monat Januar gultigen Abidnitte 8 bis 11 ber Bezugefarte und 8. feche Unterabidinitte ber Abidnitte 14 bie 80 ber Rar-

toffelfarte. Celbitverforger und Berfonen, welche auf Die Abidnitte 14 bis 30 Rarioffeln beieits bezogen haben, erhalten gegen Ablieferung von 3 Bfund que m nichtichen Rabrung ceeigneter Kartoffeln für jedes Speisema fenbeje gegen Empfano bes Lagespreifes in ber Stadnichen Kantoffelftelle, Konigfriage 13, 1, einen entibiechenben Ausweis.

Geschäfteftelle Der Rahrungemittel = Berteilungestelle, Schuffel- pallenaufieber entgegengenommen.

Lubed, ben 21. Dezember 1917.

Die Nahrunasmittel-Berfeisungsstelle.

Bekanntmachung befreffend Fleischverkauf.

In der Woche vom 24. bis 30. Desember 1917 merden 250 gr Rindfleild oder 500gr Frisdwurft oder 250gr angeraucherte oder 200 gr Lauerwurd auf die Linderfatte die Galite, ausgegeben. Lubed, den 21. Tezember 1917.

Das Volizeiamt.

Gine B. I innitingmany vom 22 Lezember 1917 Vir. W. IV. 37012 17 KRA betreffend

Beidlagnahme und Meldepflicht aller Arten bou neuen und gebrauchten Segeltuchen, abgevaßten Segeln einschließlich Liektanen, Zelten fanch Zekna n Schanbedengelten), Beltüberdachungen, Marlifen, Blanen (and Bagendeden), Theaterinliffen, Banoramale:nen

wird heute burd die amiliden Regierungsblätter, burd bie Bolizereegorden jowie durch offentlichen Anichlag und Anshang ver-

Der Borifaut der Befannimachung in bei ben Landrattamtern, Burgermeineramtern und Folizeibeholben emzujeben. Mitona, den 22 Tesember 1917. Zieliberiretendes Gereralformands IX. A.K.

Verkauf von geschlachteten, gestorenen Gänsen.

Comeit der Betrai tricht, gelangen mabiend ber machien Tage geldladbete, getrarene Game unn Berlagt. Borbeitelimpaen meiden vom Marithallenaufieher vorwutgas von 812 bis I Uhr gegen Borlegung ber Fielichfauten oder Leienemutelbefte ei Lauris enigracigensmmer.

Der Breif beträgt Mt. 4.— für das Bind. Sil der Beuellung wied befannigenben werden, wenn bie Caule cogetale werden tounen. Die Begoting ber bei ber Camengrabete ber Gene in erfolcen. 4.45

Die noch der Vekannimachung vom 25. Augun 1917, bet effend Einschrantung tee Gaeverbranche, au 5, Ablage 1 und 2 frei gegebene Monatemenge bet agt fur ben Januar 1918: 55 cbm. Lubed, 22. Dezember 1917.

Im Vuffrage des Reid; stommissars für die Kohlenverteilung.

Der Bittrauenemann જીવદા

(4229 gie nach ber Belanntmachung vom 14 Biogemiter 1917, betreffend bie Einichianfung bes Gleftereitat verbrauchs gu 1 freiacgebene Monatemenge beträgt für ben Januar 1918: 7 Rilomatiftunben.

Bubed, ben 22. Dezember 1917.

Im Lustrage

des Reichstommissars für die Kohlenverleilung. Der Bertrauenemann

Batrend ber nachien Tage merben forifabrend pormutgae Die Ausgabe von Speisemarten für auswärts wohnhafte von 812 bis 1 Uhr Berellungen auf bollandische Subner gegen Berfonen, welche hier in felter Arbeit fieben erfolgt nur in bir Borseigung ber fele dfarten oder Lebensmittelheite vom Dlaifte

Der Ereis beträgt Mt. 4.- für bas Pfunb. Bei ber Beitellung mird befannicegeben meiden, mann bie

Subrer in Empiang genommen meiben tonnen. Der Raufpreis ift beim Empfang ber Bare ju entrichten.

Der Ernährungsausschuß.

Kriegsfüchen.

Am 24. Dezember wird feine Abendfost abgegeben. Um 1. Feierlag bleiben die Kriegstüchen ge chlossen, am 2. Zesttag wird das Essen wie au Sonntagen abgegeben von 11½—12½

Fackenturger

Liedertalel.

Am 19 Dezember 1917 fand unger langiahrige

Joh. Howoldt.

Chre feinem Andenfen!

Die Beerbigung findet am

24. Leibr., mmags 12 libr, pon ber Friedhofelapelle

Stockedorf and hatt. Ab-

ward der Mitglieder vom

Percentiolal F. L. Pactan,

In verfenien

建设设置 医动脉隔隔

fon mar once Lierle unter meur-

Ber Vorstand.

picuje 11 30.

jedinger Garantie



Verlobungs= 4/22) ringe Taschenuhren Schmucksachen

Holstenstrasse

Carl Folkers Möbelmagazin

25 Marlesgrube 25.

Vollst Wohnungseinrichtung Selbstgefertigte Arbeiten. Größte Auswahl.

4226) Billigste Preise. Weitgehendste Garantic. vorrätig Fernsprecher 2734.

5 **6 6 8 8 6** 4 4 6 6 Konzerthaus Zauberflöte.

Täglich Konzert von Unfang 7 Upr.

HANSA-THEATEK. Sonntag, 23. Dezbr., nachm. 3 Uhr. Aleine Preise.

Die tolle Komtess. Abends 7 Uhr, auf allgemeinen Wunsch: schöne Zeit, o selige Zeit Montag, 24. Dezember: Geschlossen.

Dienstag, 25. Dezbr., 1. Weihnachtsag, abends ? Uhr: Wie einst im Mai.

Operette in 4 Aklen von Kollo und Bredschneider. Nachmittags 3 Uhr, Weibnachts-Kinder-Vorstellung:

Der Struwelpeter. Großes Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Bildern.

Mittwock, 26. Dez., 2. Welhnachtstag, abends 7 Uhr: Neu: Zom ersten Male: **Kinder, amüsiert Euch!**

Operette i. 3 Akt. v. Malburg u. Engel, Musik v. Fritz Hartmann. kieize France: O schöne Zeit, o selige Zeit. Beautitie 27. Bez. Wie einst im Mai.

Volksfüche.

Am 2. Weihnachtsfeiertage n am Neujahretane bleibt Die

geschlossen. Lübed, ben 21. Deg. 1917.

Der Borftanb.

Stadtiheater.

Sonnabend, d. 22. Dezbr. 1917: Aniang 7 Uhr:

> Peterchens Reise ins Märchenland.

Nachm. $2^{1/2}$ Uhr: Peterchens Reise

Jonntag, den 23. Dezor. 1917

ins Märchenland. Abends 61/2 Uhr:

Gastspiel Michael Bohnen Margarethe.

Dienstag, den 25. Dezbr. 1917 Nachm. 21/2 Uhr:

> Peterchens Reise ins Marchenland.

> > Abends 61/2 Uhi

Margarethe.

Millwoch, den 26. Dez. 1917 Nachmittags 8 Uhr:

> Peterchens Reise ins Märchenland.

> > Abends 7 Uhr

Mignon.

Donnerstag, d. 27. Dez. 1917 Nachmita s 8 Uhr:

> Peterchens Reise ins Marchenland.

Abends 7 Uhi:

Hans Heiling.

Für Frieden, Freiheit, Fortschritt und Volkstür orge.

Die sozialbemokratischen Bereine Groß-Berlins nahmen am Dienstog abend im großen Saale des Lehrervereinshauses zu den wichtigsten Fragen ber Gegenwart Stellung. Eine zu gleichem Zweide einberufene öffentliche Versammlung, die am Sonntag im Zirtus Schumann stattfinden sollte, war vom Obersommando in ben Marten verboten worden.

Neichstagsabgeordneter Robert Schmidt sprach über unsere Ernährung. Er wies nach, daß von Jahr zu Jahr die Schwierigkeiten auf diesem Gebiete größer geworden sind, und die Eingabe des Neutöllner Magistrats habe mit erschreckender Deut-lichleit gezeigt, wie wenig es den zuständigen Stellen möglich ist, Ordnung in die Nahrungsmittelversorgung zu bringen. Kein Wunder: sind doch alle Mäckle, die berufen sein sollten, das Spstem — so mangelhaft es an sich auch ist — zu überwachen und zur Durchführung zu bringen, Gozner dieses Srstems, und sie setzen ihm rassiven und aktiven Widerstand entgegen. Unausgesetzt haben sich dagegen die Vertreter der Arbeiterschaft bemüht. Besses und diese Systems rungen zu erzielen; leider ist an den Mängeln dieses Systems nichts geändert worden. Mit aller Entschiedenheit muß baber verlangt werden, daß Männer aus der Arbeiterschaft bestimmt werden, die bei der Kontrolle ber Lebensmittelversorgung und bei der Beschlagnahme der Lekenswittel mitwirten. Traurig steht es auch wieder um die Kartoffelversorgung, obwohl tein Zweifel darüber besteht, daß wir genügend Kartoffeln haben, um der Bevölkerung zehn Piund pro Kopf und Woche geben zu können. Voranssehung ist nur, daß eine größere Anlieserung von Kartosieln erfolgt. Wenn aber nicht bald ganz energisch eingegriffen wird. so stehen wir vor der Gesahr, daß im Frühjahr nicht einmal die 7 Pfund gegeben werden können und wir wieder eine Kohirübenzeit durchmachen muffen, da dann die Kartoffeln in den Futter-trog gewandert sind. Den gleichen Weg gehen auch große Quan-ten Getreides. Der Gemuseanbau wurde mit allen Mitteln fünstsich gefördert, trohdem kommt das Gemüse nicht in den öffentslichen Handel; ebensowenig auch das Obst. Der Schleichhandel nimmt alles auf. Wenn aber die Lebensmittel restlos beschlagnahmt und gleichmößig verteilt würden, so würde schon dadurch der Schleichhandel im wesentlichen beseitigt sein. Das alles sind Auswüchse des Kapitalismus, der die Levöllerung immer mehr in eine verderbenbringende Situation hineintreibt. Wir strhen baber por einer außerordentlich ernsten Beit. Den Kommunalverwaltungen erwäckt die Aufgabe, in der kommenden Friedens-zeit mehr als disher zu tun auf dem Gebie'e der Eigenproduktion. Möge die organisierte Arbeiterschaft auf allen diesen Gebieten die vormörtstreifende Kraft fein.

Reichstagsabgeordneter Richard Fischer behandelte bas Thema "Deutschlands Demotratisierung". Er snüffte an Schmidts Bortrag an: Hät'en wir eine demotratische Berwaltung, so ware von den in der Noulöllner Denkichrift angebeuteten **standalösen Zuständen keine Rede gewesen. Nur Preissens Lan**desperwaltungen sind an diesen schuld; werden boch biese Berwaltungen aufgesaßt als der Sout und die Berfeitigung der agrori-schen Interessen. Diese Lukände zu beseitigen muß bir erste Auf-gabe der Sozialdemokratie Deutschlands sein, wenn die Demokratisierung Deutschlands für die Arbeiter eine Teden'ung haben soll. Redner wies dann eingehend nach, wie revolutionierend ber Krieg in allen Ländern gewirft bat. In Aufland fam die Revolution, In dem "demokratischen" Enoland aber trat die ausgeprögteste wirtschaftliche und politische Officiur ihre Kerrschaft an Alle Grundrechte, die die Arbeiterliaft im jahrzehntelangen Campfe errungen hatte, find bort in Frage gestollt worden. In Deutschland wurde der Mittelstand in einer Reihe von Indufrien geradezu ausgerotter; auf der anderen Setie wurden Hunderte von Millionören gezücktet. Die Matt des Karitalismus ist gestiegen und die Großindustriellen haben sich in mächtigen Verbönden zusammengeschlossen. Aufgabe ber Arbeiterschaft muß es daber fein. sich ekenfalls wirtschaftlich und politisch auf höferer Grundlage als bisher zusammenzuschließen. - Der Obrigfeitoftaat ift in Diefem Kriege gufammengebroden und der Michaelis-furs mar nichts anderes als die letzte Argstwohe des personlicken Regiments. Doc bie neue Zeit folft nicht vom Himmel; fie nuß nos weiter ertampit merben. Nach tem Sturg bes Zorismus ift Deutschland bas einzige Land in Europa, das noch nach ben Grundlötzen früherer Jahrhunderte regiert wird. Dorum ift auch bas Land der Dicter und Tenfer, in dem die Zivilisation so hoch Peht, in der ganzen Welt is unbeliebt. Das ichreckliche Mort "mögen sie uns hallen, wonn fie uns nur fürchten" ift in die Saat gegangen. Roch kangler jolgende kurze Untrage: Rach einer Remermelbung schlimmer ist, daß man uns im Auslande auch heute noch nicht

traut. Die Worte und Laten der Militär- und Junkerkaste, die bis por dem Kriege in Deutschland herrschte, find noch nicht vergessen. Erinnert sei nur an den Rulturkampf, an die Sozialistenverfolgung, an die Tendenzurteile usw. Rein Wunder: das Junterund Saarsmachertum hat in Preußen sämtliche Stellen in ber Staatsverwaltung, im Beer, in der Justiz und in der Diplomatie befest. Diefe Juntertafte muß aus ihren Berricaftsfigen verjagt und Deutschland muß bemotratisiert werben, wenn es in den Rat der Nationen wieder eintreten will. Die Demokratisierung ist keine Parteifrage, sondern eine Lebensnotwendigfeit für bas gange deutsche Bolt. Wenn die preußische Regierung nicht die Kraft bel in der letten Tagungswoche des preußischen Abgeordhat, ben preußischen Junkern entgegen zu treten, so möge sie bie Arbeiterschaft rufen, die mit ihnen schon sertig werden wird. Die Demokratifierung Deutschlands ist aber auch eine Chrenfrage. Und: nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles einsett für

Reichstagsabgeordneter Pfanntuch rechnete mit ber Va terlandspartei gründlich ab. Er wies einleitend darauf bin, daß diefer Krieg nicht hatte durchgehalten werden konnen, wenn nicht die Arbeiterschaft die Berteidigung des Baterlandes chne jeden Zweifel (bei aller Unzulänglichkeit ber drei Borals ihre Pflickt angesehen hätte. In der Baterlandspartei aber lagen im einzelnen!) gemacht hat, nach Möglichkeit zu versind die Clemente vereint, die in der organisserten Arbeiterschaft kleinern und es so darzustellen, als bestände zwischen der Dre schärsten Gegner sehen und bie daher alles baran sehen, die Rechten und der Regierung im Grunde genommen bie innig-Arbeiterschaft an ihrem politischen und wirtschaftlichen Aussteg zu ste Seelenharmonie. Tes hielt Herr Ströbel gerade im hindern. Redner forderte eindringlich auf, in die politische und gewerkschaftliche Organisation einzutreten, die sozialistische Presse zu lesen und den Kampfjonds zu stärten, um die Baterlandspartet

schackmatt zu setzen.

Als vierter Redner des Abends war Gen. Scheidemann vornesehen, der aber von Stockholm noch nicht zurückgesehrt war. An sciner Stelle sprach Reickstagsabgeordneter Hermann Müller gende Rostprobe wieder: Sber den Verständigungsfrieden. Er wies auf die große "Daß bei uns Junkertum und Militärgewalten gegen-Friedenssehnsucht hin, die sich jest in allen Ländern bemerkbar wärtig sester denn je das Het in der Hand haben, das ist macht. Furchtbare Wunden hat ber Krieg allen Boltern gefchlagen. Nach ben Berichten ber Kopenhagener Studiengesellschaft waren bis zum Frühjahr d. J. nicht weniger als insgesamt 7 Millionen Tote und 5 Millionen dauernd Anvasite als Opfer des Krieges zu verzeichnen. Dazu kommen 350 Milliarden Kriegsausgaben, abgeleben von ben Berftorungen in ben Rriegsgebieten. Was hätte mit diesen Summen an Kulturaufgaben geseistet werben fonnen! Und die Leiben auf ben Schlachtfelbern! Lampzius' grauenerregendes Buch "Menchenschladthaus", bas ben Ballanfrieg behandelt, lieft fich heute wie eine Jonlle. Jeber Tag, um welchen bieler Rrieg verfürzt wird, ift ein Segen für die Menichheit. Die sozialistiske Partei Poutschlands ist von icher dajür ständnisses, dieser bemokratischen Selbstentwürdigung ist nun eingeireten, baß sobald wie möglich ein Frieden ber Bersöhnung in die Salme geschoffen. Jest steht man ohnmächtig ben Gegeschlosen wird. Es ist ihr auch gelungen, eine Reichstagsmehrs reit und die Acichsregierung zu einem Berständigungsfrieden ohne Annerionen und Kriegsentschligung zu gewinnen. Gelbstver-pärdlich sollen auch die deutschen Grenzen unberührt bleiben. Durch ein Losreißen Ellaß-Ltohringens wurde nur die Revanche-idee in Dentickland entfacht. Frankreich hat dieser unseligen Idee mehr Monschen orfern mussen als Ellaß-Lothringen überhaupt Ginwohner hat und die Aricasschöften in Frankreich werden auf 1:0 bis 150 Milliarden geschöht. Wenn es der Entente gelingen würde. Deutschland militärisch niederzuzwingen oder durch wirtschaftliche Aushupacrung auf die Knie zu bringen, so müßte Deutschaftland zweisellos diese Kosten tragen. Das würde bedeuten, daß Deutstard wirtschaftlich zurücheworsen würde auf die Zeit rach bem Dreifigiöhrigen Kriege. Die Kossen würden auch die Urbeiter mit tragen müßen. Und infolge Arbeitswangel würde bie Auswanderung ricfige Dimenfionen wieder annehmen. Alles tas ficht bei tiefem Kriege wit auf tem Griefe. — Im Offen tommer' bereits der Frickensworgen. Menn wir uns auch theoretisch urd taffiich von ben Policewifi unterscheiden, so tann uns das nist fiedern. Lenin und Trogit unferer beig fen Anteilnahme an den Friedenskemöhungen zu versichern, weil sie bie konsecuentesten Friedensrollitter in Rugland find. Und wir wünffen, daß tiefe fonjequente Frickenspolitif ihre Konjequenzen in jedem einzelnen Lande baken möge.

Alle Reben murben mit brausendem Beifall aufrenommen. Dann fand eine ben Ausführungen entsprechende Resolution ein-

stimmig Annahme.

Tolisi'de Rundschau.

Deuffe' land

Gine Anfrage an ben Meichstangler.

Reichstagsabgeordneter Sech'der fiellte an ben Reichshat ber engliiche Staats ekreiar bes Auswartigen, Baliour, im

Unterhaufe behauptet, die englische Regierung habe im Geptember burch be Bermittelung einer neutralen biplomati chen Stelle von Deutichland die Rachricht erhalten, bag Die beutiche Regierung ber enalischen gern eine Mitteilung über ben Brieden zukommen laffen murbe. - Sit ber Herr Reichnkangler bereit, ju biefer Behanptung Stellung ju nehmen?

Wie die "Unabhängigen" den Wahlrechtstampf führen.

Alle brei Reden, die der Landtagsabgeordnete Strönetenhauses hielt, waren mindestens ebenso fehr gegen die Sozialdemotratic wie gegen die Reaktion gerichtet. Fortgelette Schimpfereien auf die Führer der alten Partei und auf ihre Presse und Politit: damit glaubt Serr Ströbel dem Gedanken des gleichen Wahlrechts zu dienen. Außerdem tut es alles, um die Konzelsion, die die Regierung durch den **Bor**schlag des gleichen Wahlrechts dem preußischen **Bolke doch** gegenwärtigen Augenblide für eine gang besonders Huge Politik.

Zur Kennzeichnung des "unabhängigen" Wahlrechtstampfes geben mir aus der Rede Strobels vom Dienstag, ben 11. Dezember nach dem amtlichen Stenogramm die fol-

nicht nur auf die militärisch für sie ja außerordentlich verbefferte Lage gurudguführen, sondern auf die ureigene Schuld der Herren Liberalen und der abhängigen Sozialdemofraten. Es ist mit zurudzuführen auf den beispiellosen militärischen Heroentult, den auch Freisinnige und Regierungssozialisten und thre Presse seit mehr als drei Jahren mitgemacht haben. Meine Herren, dieselben Leute, die so gern über ben Byzantinismus gegenüber befannten Secriührern gefdrieben haben, der selbst in dem alten Byzanz peinlich empfunden worden ware. Die Saat dieses frassen politischen Unverwalten gegenüber, denen man felbst zur Allmacht verholien hat. Ja. meine herren, ohnmächtig stehen Sie diesen Gemalten gegenüber. Denn wen können Sie benn mit Ihren Worten foreden, meine Serren Freifinnigen und abhängigen Sozialbemofraten? Gie feben ia, wie foloffol Gie ber Rechten imponieren und Sie seben ja, wie viel Rudficht bas Bentrum und die herren Nationalliberalen auf Ihre Wünsche nehmen. Und Gie sehen ja auch, meine herren, welchen Respekt die Regierong Ihnen beweist. **Nicht Ihnen und Ihren** Gefühlen, Ifren Interessen und Forderungen trägt doch die Regierung Sechnung, sondern den Gefühlen und den Forder rungen der Mahlrechtegegner."

Co führt Berr Strobel seinen Wahlrechtstampf in ftunbenlangen wütenden Reden nicht gegen die Konservativen, sonbern genen bie Linfe, besonders gegen jeine ehemaligen Bar-

Wie lange werder sich die preußischen und deutschen Arbeiter dicles sinnlose Treiben ihrer angeblich "zuverlässige fien" Freunde noch gesausch laffen?

Der Zusammenbruch des bürgerlichen Ernährungssystems.

Die Bonner Straffammer behandelte in ihrer Sigung vom 17. Dezembe: 13 Felle, in welchen Pohnen unter Ueberschreitung ber nom 4. April 1917 festoelegten Richtpreise von ber Erzeugern während bes Sommers tiefes Jahres vertauft worten find. Die familiten 13 Angeklagien waren aus Hersel, Widdig und Uedarf Gegen neun berfolben wurde die Berhandlung summarijd geführt, weil mit ihnen durch die Ankäuserin und Paderin Frau F. ein Lieserungsvertrag in Bohnen für den Landireis Bochum abgeschlossen worden war. Der Staatsanwalt betonte,

... Rh. Burc.

والمتراج والمنار والمناز والمترافق و

Ergablung von Levin Schüding.

Die Wirku.g bieses Lesenrinisses auf tie beiden Herren war eine verschiedene. Während ber Untersuchungsrickter mit einem Blick, der nur eine mit Abscheu gemisste Verwunderung ausdrückte, den jungen Mann anfah, drückte fich in den Augen, womit der Polizeibeamte den geständigen Missekter betrack tete, eimas ganz anderes aus. War es der Gebanke, daß alle seine Schlauheit bei ber Bernehmung und Aussorschung ber Berdach-

"Es scheint," hub er nach einer stummen Paufe, die auf Richards rasch ausgestoßene Worte solgte, wieder an, "es scheint nach den Aeußerungen, welche Sie eben sallen ließen. Ihnen am Bergen zu liegen, daß der Untersuchung gegen die Ritterhausen, Bater und Tochter, tein weiterer Berfolg gegeben werde?"
"Beil sie unichuldig sind," antworkete Richard fest und be-

"Es ruht auf dem Hammerbesitzer noch ein älterer Verdacht,"

fuhr Ermangs fort, "ift Ihnen der befannt?" Ricard antwortete nicht gleich.

"Welchen Verdacht meinen Sie?" sagte er dann. "Ich weiß von keinem, der so ernstlich wäre, daß die Justiz sich mit ihm bes schäftigen könnte; mußiges Gerede zu berücklichtigen ist dach wohl unter ter Würde berfelben."

meine Frage."
"Ich glaube, daß ich das bereits tat."
"Sie halten den Verdacht, von dem ich rede, den Verdacht, der auf Ritterhausen infolge des ungludlichen Endes Ihres Baters gefallen ift, fur ein mugiges Gerebe?"

"Teilen Sie uns Raberes über jenes Ereignis mit. Sie waren zugegen, als Ritterhaufen Ihren Bater gum lettenmal wir wollen annehmen, es fei das lettemal gewijen - gesprochen

Mein Rater entgegnete Ricard mar in einer hockst uns gewendet. gludlichen und bedrürgten Lage. Je mehr aber die Sorge scinen "Ich denke, daß es das Beste sein wird," versetzte ber letztere. Geist niederheugte, desto mehr sucht aufrecht zu erhalten "Schreibzeug ist ia bier zur hand!"

an seinem aristofratischen Standesbewußtsein, an seiner ungebeugten ritterlichen Chre. Der Sammerbesitzer Ritterhausen hatte bes ermordeten Grafen zu protofollieren begann, ging Monfieux durch die Art, wie er seinen Prozes geführt, meinen Bater tief Ermanns nachenklich im Gemache auf und ab, zuweilen nur einen zefrenkt. Dieser hielt es für ein Gebot seiner Ehre, den Mann plöhlichen Seitenblid über seine Brille hin auf Richard werfend, nicht longer auf seinem Grund und Boben zu laffen und alle Be- der seinerseits fich ruhig auf einen ter umstehenden Gestel gesetzt siehungen mit ihm abzubrechen. Ritterhaufen aber fam und hatte und ben Ropf auf ben Arm stützend zu Boben blicke. zeigte meinem Bater, kaß letztever nicht imstande sei, diese Beziehungen zu lösen. Nitterhausen hatte Schuldforderungen gegen
ziehungen zu lösen. Nitterhausen hatte Schuldforderungen gegen
meinen Bater an sich gebracht; er drohte ihm, diese aufs strengste
zeltend zu machen, meinem Bater sein letztes Gut, sein Haus
zeltend zu machen, meinem Bater sein letztes Gut, sein Haus
zeltend zu machen, meinem Bater sein letztes Gut, sein Haus
zeltend zu machen meinem Bater sein letztes Gut, sein Haus
zeltend zu machen meinem Bater sein letztes Gut, sein Haus
zeltend zu machen meinem Bater sein letztes Gut, sein Haus
zeltend zu machen meinem Bater sein letztes Gut, sein Haus
zeltend zu machen meinem Bater sein letztes Gut, sein Haus
zeltend zu machen der die Vereichsten die Vereichten fequestrieren taffen gu mollen, wenn er ihm ben Befig bes Sam- fein? mers fündige. Mein Bater, ohnehin gebeugt genug durch feine tigen auf dem Rheider Hammen Paule, wie auf der meinen Bericht bei geiner Berhaltunge, auch et sie jett bei dem Bericht, den er dem Großzerzog machen mußte, ichaitert durch diese neue Verwicklung seiner Berhaltunge, auch icht werde in rechtes Licht sehen können, oder war es ein Zweisen, daß er nicht aussühren könne, was er laut und selt, den er in die Richtigkeit und Wahrheit des Geständnisses wiederholt bei seiner Ehre gelobt – sich sehen kichtigkeit und Wahrheit des Geständnisses hören wollke – mein Bater, sage ich, gab sich der Berzweislung Stiene, die eher Misserznügen ausdrückte als alles andere. Viels sin und machte seinem sorgenwollen Leben ein Ende Ritters seinen haufen hat an tiesem traurigen Schiffal weines Vaters keinen haufen Leil. Er hat sein Recht gebraucht. Vielleicht rücksichtse sienent," hub er nach einer stummen Paule, die auf loser und schroffer als er sollte. Sein Lou in seiner letzen Unterschung mit weinem Bater war trümphierend und sast höhnisch. icuttert burch diese neue Berwicklung feiner Berhaltniffe, burch Tat. Er vermundete meinen Bater bis ins Berg. Er ist ein ehrlicher, tile tiger, aber rauber, talter Mann. Wenigstens war er es das mals. Mein Vaber war nickt gemacht, mit einer solchen Natur zu streiten. Es war sein Unglück, daß das Schickal sie zusammensührte. Aber ein Verbrocken ist nickt geschehen, und der Verdacht, von welchem Sie reden, ist eine Torheit."

"Und doch," bemerkte hier der Untersuchungsrickter, "trug die "Und Sie suchten gleich das Bersted auf?"
Leiche Ihres Baters eine große, vielleicht tödliche Wunde am Ja."
"Nit der Absicht, den seigen Eigentümer des hausen, zu ganz ungewöhnlicher Stunde, in der Zeit, mo Ihr aus zu überfallen und meuchlerisch zu ermorden?"
Bater seinen Untergang sand, von seiner Wohnung entsernt."
Richard sowieg.

"Um des hammerbefigers Gange und Berbleib in jener Racht "Darüber wird die Justiz nun wohl selber zu entsteiben "Um des Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Um des Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Um des Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Im des Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Im des Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Im des Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Darüber wird von hauf geführent wird der Angele und Berbseib in jener Nacht "Im des Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Darüber wird der Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Im des Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht "Darüber wird der Hammerbesigers Gänge und Berbseib in jener Nacht " "und doch glaube ich, daß er durch das Zeugnis eines Gelhäftefreundes, den er an jenem Abend besuchte, gerechtsertigt ist...
Was die Bunde angeht, so glaube ich, man braucht tein Arzt zu
sein, um zu ersennen, daß sie durch das Ausschlagen des Koppes
auf eine scharfe Kante des Gesteins, eine selsige Ede im Fluhbette, enistanden.

"Was ift da nun zu machen?" rief Ermanns nachbenklich

"Aber wollen Sie nicht alle diese Aussagen doch summarisch sofort prototollieren?" sagte er dann zum Untersuchungsrichter

Und während nur der Untersuchungsrichter am Schreibtisch

Richard antwortete bloß durch ein Ricen bes Kopfes. "So geben Sie uns jeht eine Erzählung des Herganges der

"Sie würden mich verpflichten, wenn Sie mir das beute erließen," erwiderte Ricard. "Es wird, hoffe ich, vorderhand genug sein, baß ich Ihnen das Geständnis abgelegt habe."

"Seit wann haben Sie Amerika verlaffen?" fragte Ermanne "Seit sechs Wochen. Ich hielt mich einige Lage in England

Und tamen hier an?" "Nun, am Abend vorher."

"Bor der Tat?" "Ja." "Lich der Hausmeister Sie in die Burg ein?" "Nein, ich sah und sprach niemand. Ich sand die hintere Hans

"Und Ste suchten gleich das Bersted auf?"
"Ja." tür offen.

Mit der Absicht, ben jetigen Gigentumer bes Guts von bod

"Sagton Sie nicht vorhin, Gie feien erft foeben hierher ge-

tommen und hatten ben Sausmeister verführt, Sie trog bes Ber bots einzulassen?"

"Ich sagte so."
"Sie taten das, um Ihre frühere Anwesenheit zu verbeiten?"
"Ohne Zweifel!" entgegnete Richard.
"Der Hausweisser wußte also nicht, daß Sie schon seit zwei

Tagen im Schloffe waren, als Sie heute vor ihm erichienen?

Und blog um Ihre Tat zu maskieren, um den Unichalbigen eben Angetommenen, ju fpielen, fehrten Sie gurud?" "Sie bemerkten das eben ichon."

Weshalb flohen Sie nickt? Den Verbrecher pflegt es bed jonft von der Stätte des Berbrechens fortzufreiben." "Weil - mun, weil ich nicht wulte, wahin lieben

(Fortienung feigt.

daß die Botschiften des Neisses unter allen Umtkäiden von der Jählern teherklicht werden müßten. Aur die empfindlichten digen einas Keinen dienten hier wirligen dein. Aur die empfindlichen digen einas Keines, neu war nur, daß endlich ein preußlicher Marking der keinen beim Verklisch des Gerichtsaales gelägt. I, das ik nicht solliem, daß ich mit 8000 Mt. die Etrafe abgeben. Die gene einas Keines, neu war nur, daß endliche Kichts ih bezeichnender wird hier dien ist die einer Sigung der Leefensmittel. Die das die die geteinen der dischliche Gene in einer Sigung der Leefensmittel. Die keiner der dischliche Gene in einer Sigung der Leefensmittel. Die keiner der dischliche Gene in einer Soligen der Verkliche der am Witmod, werd er kie von einem Bruder wie ein ist die geteiner der dischliche Gene in der die Etragsvertige kieferungsvertzige führ und was hereichen Austilaus der Allen und Verkliche der am Verklichen der auf die Etragsvertige kieferungsvertzige führen Hauftliche der Austilieren Austilieren der auf die Etragsvertige führen Gerklichen Austilieren die Allen und die Etragsvertige in einer Algebieren der auf die Etragsvertige führen Kunklichen Austilieren Austillen Aust

ren, die nicht nur das Berdienitsreuz, sondern auch das Eiserne srau die Höcktyreise überschreite. . . . Areus am weißen Canbe für hervortagendes Durgehalten in ber

wie segen Private.

Wie die Blätter melden, ist gegen den Kreselder Obersten Höchster Steinprüsungskelle, dessen Rome unter ungezöhle Landesbehörden überweisen wird.

Bürgermeister krieits Srasantrag wegen Uebers den Speren, seien Sie überzeugt, was an ungezehlichen Mitzlichen Kolstelli. Dazu wird dem ieln angewendet werden konnie, um Lebensmittel hezanzuschaffen, der John art. Triggegen ein in Oberhürgermeister, den von Kreseld, Strasantrog Oberhürgermeister aber ging in sein Amtszimmer — violleicht Abonniert zum 1. Janu um einen Polizeinspesseisen, auf dem Mochenswichen Wohnen in Deutschland werden zittern. um einen Polizeinspesseisen, auf dem Mochenswichen Wohnen In In In den des alle ihr der einse Konten in Deutschland werden zittern. um einen Polizeinspesseisen, auf dem Mochenswichen Wohnen In In In den des alle ihr der einse kannt der ging in sein Amtszimmer — violleicht Abonniert zum 1. Janu Sind jie dech alle in der gleichen Schuld und Johle; auch die Her- markt besonders scharf aufzupassen, ob keine Hökerin oder Bauers-

Berantwortlicher Redaftenr: Johannes Stelling. Berleger: Ih. Schwarg. Drud Friedr Mener & Co. Cömtlich in Lübed

Abouniert gum 1. Januar auf Gure Wochenschrift

Die Unterzeichnete bringt bierdurch jut Kenntnis bag am Wisutag, bem 24. Sezember 1917 (Weignachtsaben): die Buros

Arbeiter-Sekretarint. Fabrikarbeiter-Uerband. Metallarbeiter-Terhand, Transportarbeiter-Perdand

von 1 Uhr nachmittage geschloffen find.

Die Kariell-Kommilion.

M. 300.

Belehnang erhält derjenige, der uns die in der Nacht vom 13,-14. Dezember gestohlenen 3 Ledertreibriemen wieder herbeischafft und die Täter so nachweist, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können.

Lübecker Marzipaniabrik von Minden-Bruhns, Stockelsdorf.

Verein der Bestattungs-Uebernehmer ju Liibeck.

Die bem Berein angeichloffenen Mitglieder empfehlen fich zur

Aebetachme von Cró- und Zeuerbestattungen

Aeberlührungen von und nach auswärfs. C. Thiessen & Sohn, Wakaitr. 79,

Kernruf 1143.

C. Weiss, Schwartaner Allee 193, Ferne. 967. F. Barby, Gürfte. 117, Ferne. 816.

G. Behnek, Barenderpsit. 4, Feint. 2186. A. Brodersen, Aegidienfir. 7, Fernr. 1090.

W. Festerling, Hanjastr. 57, Fernr. 1508.

H. Grimm, Bidedeftt. 49, Fernt. 1424. Gebr. Müter, Mühlenftr. 13, Fernt. 427.

ist erschienen und durch unsere :-Zeitungsausträgerinnen zu erhalten.

Preis 10 Pfg.

Cepedition des "Cäbester Bollskosen".

Gin Kinkerichlitten, & Bogelönnerständer u. 2 Petroleum focher gu verfrufen. Ablerlir, 256 L

3 weiße Tilet-Pelzkragen

biflig gu verkaufen. Adlerfirane 29.

Bu vert. Rino mit Silmen, **Bo'hphon m**it Blatten und ein Reifibrett.

Seneberaffr. 25. Biodwagen 3-4 Bentt. ober

Rader 3. kaufen gefucht. (4240 Ang. in Br. u. 8 W 35 i. d. Erv Rauf von Säcken. (4224 B. Tesmer, Dankwartearube la

Schott zum Blockwagen verloren am Mittmoch abend.

Glandorpftr. 83

Photogr. Atelier "Lubeca" Breitestralle 13. (4210

Aecal. Sonntagsolent am Sonntag, 28. Deibr. : (428)

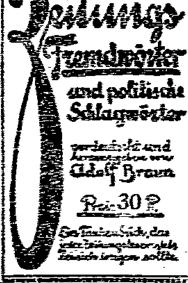
dr. Plessing, Roccits, 10. dr. Ad. Christern, Hack Affec 13. Dr. Woorig. Aleuchbouerftr. 17

Nothialender!

indicad (addications are Action entitions of a control of the control of the

Preis 80 Pig. Kiedt. Kenet & Co.

Johannisstraße 48.



Zu beziehen durch: Sected. Friedr. Mayer & Ca. lohamissirake 46.

Calerizare (12 Telephon 927

Weinantsbite für Eriegermäfen

Groß ist die Jahl der Lübeder, die im Dienste des Vatersandes ihr Leben gelassen haben. Nie verlöschender Dank folgt ihnen über ihr Grab hinaus. Der Dank aber foll sich wirksam erweisen, indem für ihre Waisen ausreichend gesorgt wird. Ueber 1000 befrägt schon die Jahl der bedürftigen Waisen. Für sie, insbesondere für ihre Erziehung und Ausbildung, gilt es in Erganzung der staatlichen Fürsorge Mittel zu sammeln. Darum:

Mitbürger bezeugt Euren Dank an die gefallenen Kämpser, indem Ihr der Waisen gedenkt!

Jeder, auch der kleinste Betrag, ist willtommen. Die gesammelten Belder werden den Waisen alsbald zugefeilt und in Sparkassenbüchern sichergestellt werden.

Beiträge nehmen außer den Unterzeichneten fämiliche Banken unter dem Konto "Kriegerwaisenspende" entgegen.

Sofern jemand für eine bestimmte Waise in Form einer Kriegspakenschaft zu sorgen wünscht, ist die unterzeichnete Fürforgestelle zur Vermittelung gerne bereit.

Lübeck, den 8. Dezember 1917.

Die Amtliche Fürsorgestelle für Kriegerwitwen und -Waisen, St. Unnenstraße 3.

Senator Beinr. Epers.

Vorstehenden Aufruf unterstützen aufs wärmste:

Det Terriforialdelegierte der freiwilligen Arantenpflege Cenator Rulenfamp.

die Nationalfliftung für die Hinterbliedenen der im Ariege Gefallenen Cenator Dr. Gicenburg.

> Das Jugendamt Regierungstat Dr. Lange.

Det Candestriegerverband Rechtsanwalt Wegrowig, Seuptmann der Landwehr.

Die Candesverficerungsar alt der haniestädte Bielefeldt.

Der Vaferländliche Franen-Verein vom Kolen Kreuz Grau Senator Strack.

Der Cübectische Candesperein vom Rolen Kreuz Medizinalrat Er Riedel.

Der Kameradichaitsbund ber

76er und 162er.

Jul. Duigau.

4229

4 Bände 6.- Mk.

Stabil. Fredt. Meyer & Co.

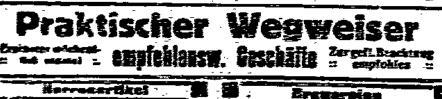
das Weihnachtsfest

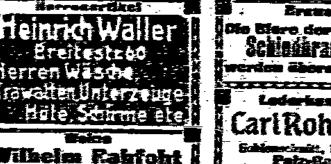
Porzellan, Steingut, Glaswaren, Emaille, Haus-u. Küchengeräte zu billigen Preisen. (4221

Hüxstrasse

Gebr. Steder,











des guis Lübscher Sürgeroräu Anticebiordravarai Ludech

Mewshible, hibledalahkata

Ratzeburger Aktien-Brauerei

Bräu Cigary was die been

Versins-

